

Erscheint wöchentlich sechsmal. Schriftleitung (Telefon interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon interurban Nr. 2024); MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Dositijska ulica 6 Tel. 29884. Anfragen Rückporto beiliegen



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung) Bezugspreis: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1:50 u 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.

Mariborer Zeitung

Die Abrüstungskonferenz gescheitert?

Wachsende Besorgnis der englischen Presse / Edens Reise ein Misserfolg / In Stockholm soll weiter konferiert werden?

London, 10. März.

Die gestern erfolgte Veröffentlichung des englischen Weißbuches über Genf sowie über die seit November in Genf betriebenen Abrüstungsverhandlungen mit einem bisher unbekanntem Brief des französischen Außenministers Barthou an den Präsidenten Henderson befragt nach Ansicht der englischen Blätter, daß die Abrüstungskonferenz so gut wie gescheitert sei. Diese Veröffentlichung beweise aber darüber hinaus, wie der diplomatische Korrespondent des „News Chronicle“ meint, daß die europäische

Aundreise des Vordirektors Edens von vorneherein zum Misserfolg verurteilt worden sei. Man rechnet aber in politischen Kreisen nicht mit dem sofortigen Scheitern und spricht sogar von der Möglichkeit der Einberufung einer neuen Konferenz, an der auch Deutschland teilnehmen würde, jedoch nicht in Genf, sondern in Stockholm. Bezüglich dieser Konferenz herrscht jetzt noch Unklarheit insoweit, als man nicht weiß, ob in ihrem Rahmen der gesamte Komplex aller Abrüstungsfragen auf der Tagesordnung gestellt werden würde oder nur die von englischer Seite angeregte Luftabrüstungskonvention.

Aus der Stupschina

Beograd, 10. März.

Nach dem großen Ekzese, welches der Minister für Handel und Industrie in der gestrigen Nachsitzung der Stupschina gelegentlich der Spezialdebatte über den Vorschlag seines Ressorts hielt, sprachen mehrere Abgeordnete, darunter aus dem Draubonat die Abgeordneten Lončar, Dremelj und Roman.

Der Abg. Lončar verwies auf den Ruin des Schuhmachergewerbes, welches im Konkurrenzkampf mit den Schuhindustrien, insbesondere mit Bat'a, vollkommen unterlegen sei. Heute seien Tausende von Gewerbetreibenden und Gehilfen ohne Arbeit. Redner forderte von der Regierung Abwehrmaßnahmen zum Schutze des Gewerbes. Der zweite Redner, Abg. Dremelj, verwies auf den Verfall der Lamin-Industrie in Slowenien, wo die Bauern ihre Kastanien- und Eichenholz nicht verkaufen können. Die Regierung werde den Schutz Zoll für verschiedene Extrakte aufheben müssen, um der eigenen Industrie auf die Beine zu helfen. Der dritte Redner, Abg. Roman, verlangte allgemeine Maßnahmen zum Schutze des Gewerbes, welches insbesondere auf dem Lande durch den Bauernschutz wirtschaftlich vollkommen erlahmt sei.

Festnahme zweier Engländerinnen in Wien.

Wien, 10. März.

Die Bundespolizei hat gestern im 21. Bezirk zwei vornehme Engländerinnen, Miss Ligocque und Miss Waddington, verhaftet, die dabei überrascht wurden, wie sie den Frauen der erschossenen republikanischen Schuhbändler Geld einhändigten. Die beiden Damen, von denen eine eine weitere Verwandte des engl. Königs ist, wurden nach dreiviertelstündigem Verhör entlassen. Den Vätern wurde die Veröffentlichung einer darauf Bezug nehmenden Meldung untersagt.

Belgiens Sanierung.

Brüssel, 10. März.

Nach einer Meldung der Brüsseler Tageszeitung „Peuple“ bereitet die belgische Regierung einen neuen Sanierungsplan vor. Das Budget für das Jahr 1934 sah eine Totalausgabe von 10 Milliarden Franken vor. Der Ministerpräsident will diesen Betrag auf sieben bis acht Milliarden herunterdrücken. Man will auch die Gehälter der Staatsangestellten um fünf bis zehn Prozent kürzen. Auch die Arbeitslosenunterstützung soll verringert werden. Die beiden christlich-demokratischen Minister Van Nacker und Thöfelen haben gegen diesen Plan Protest erhoben.

Börse

Zürich, 10. März. Devisen: Paris 20.375, London 15.75, Newyork 309.75, Mailand 26.575, Prag 12.845, Wien 56.40, Berlin 122.90.

Ein Welt-Nichtangriffspakt?

Ein sowjetrussischer Vorschlag / Das Pariser Echo

Paris, 10. März.

Das Blatt „Le Devoir“ berichtet, die russische Regierung trage sich mit dem Gedanken, den Mächten den Abschluß eines sogenannten Welt-Nichtangriffspaktes abzuschließen. Die Abrüstungskonferenz sei ohnedies als gescheitert anzusehen, so daß dieser Universalpakt als Ausweg betrachtet wird. Das Blatt meint, daß diese Anregung trotz der Meinung, daß

der Welt mit dem Briand-Kellogg-Pakt allein gebietet sei, von größter Wichtigkeit sei. Wenn die USA einem solchen Pakt zustimmen würden, wäre die universelle Definition über den Nichtangreifer erzielt, aber auch Japan müßte entweder unterschreiben oder es würde sich vollkommen der Isolierung preisgeben. Auf jeden Fall würde die Möglichkeit einer Konflagration durch einen solchen Paktfluß in weitgehendem Maße verhindert werden.

Das Bahnbauprojekt Kočevje - Sušak

Ljubljana, 10. März.

Vor Jahren wurde ein Aktionskomitee für die Inangriffnahme des Baues der Eisenbahnlinie Kočevje-Sušak gebildet, dessen Vorsitzender der Sušaker Bürgermeister und Abgeordnete Kuzič ist, während den Vizevorsitz der Ljubljanaer Bürgermeister Dr. Puč innehat. Infolge der finanziellen Lage ruhte die Arbeit dieses Komitees, bis man sich jetzt entschloß, die Aktion neuerdings fortzusetzen. Gestern fanden in Anwesenheit des Abg. Rusić am hiesigen Stadt magistrat diesbezügliche Besprechungen statt. Es wurde der Beschluß gefaßt, im April eine große Kungebung für diesen Bahnbau in Ljubljana zu organisieren.

Aufnahme der deutsch-jugoslawischen Wirtschaftsverhandlungen.

Amlich wird mitgeteilt, daß die deutsche Delegation für die Handelsvertragsverhandlungen am 15. d. M. in Beograd eintrifft. Da gewisse Blätter meldeten, daß mit dem 1. März mit Deutschland ein vertragsloser Zustand eingetreten ist, verweist das Institut zur Förderung des Außenhandels darauf hin, daß diese Nachricht nicht richtig ist. Der Vertrag mit Deutschland wurde am 1. März gekündigt, sodaß er noch nicht zu gelten aufgehört habe.

Zusammenhänge zwischen Stawisky und Barmat?

Paris, 10. März.

Zwischen Stawisky und den drei Brüdern Barmat scheinen enge Beziehungen geschäftlicher Natur bestanden zu haben. Die Brüder Barmat, die erst vor wenigen Tagen

aus Holland ausgewiesen wurden, trafen mit Stawisky in Paris zusammen, wo sie veruchten, eine Obligationenleihe unterzubringen, angeblich zur Elektrifizierung gewisser marokkanischer Gebiete. Das Finanzministerium erfuhr jedoch von diesen Emissionsprojekten und verhinderte die Emission. 1931 veruchten die Barmats wieder in Gemeinschaft mit Stawisky, die Bonds einer Grundstücks-Gesellschaft zu verkaufen. Dann reisten die Barmats nach Belgien und Holland, wo sie aber ständig in Verbindung mit Stawisky standen. Der verhaftete Anwalt und frühere Angestellte des Finanzministeriums Ribaud war der Anwalt sowohl Stawiskys als der Barmats. Die Verbindung mit den Barmats hat wieder Verächte in den Vordergrund geschoben, daß Stawisky Spionage getrieben habe und daß er lange Zeit sich mit Hilfe von Agenten in den Besitz von Plänen der französischen Verteidigungsvorrichtungen an der Ostgrenze setzen wollte.

Hitler über Deutschlands „Volkswagen“.

Berlin, 10. März.

Die Internationale Automobil- und Motorradausstellung Berlin 1934 wurde in Anwesenheit des Reichsfinanzers, vieler Regierungsmitglieder usw. eröffnet. Die Ausstellung ist vollständig als eine Schau nationalsozialistischer Wirtschaft und Arbeit aufgebaut. Der Vorsitzende des Reichsverbandes der Automobilindustrie, Geheimrat Doktor Altmeyer, hielt die Eröffnungsrede. Er stellte vor allem fest, daß dank dem Eingreifen der Reichsregierung der Mehrabsatz an Kraftwagen im Jahre 1933 dem Vorjahre gegenüber 44.500 Stück betragen habe und daß die Arbeiterzahl in der Automobilindustrie auf 64.000 gestiegen sei, sich also verdoppelt habe.

Dann sprach Reichsfinanzler Hitler, der

nicht verfehlte, den Aufschwung als Ergebnis der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik hinzustellen. Besonders bemerkenswert in der Rede war folgender Passus: „Vor wenigen Monaten erst ist es der deutschen Industrie gelungen, durch die Fabrikation eines neuen Volksempfängers eine enorme Anzahl von Radioapparaten auf den Markt zu bringen und abzusetzen. Ich möchte es nun als die bedeutendste Aufgabe für die deutsche Kraftwagenindustrie hinstellen, immer mehr den Wagen zu konstruieren, der zwangsläufig eine Millionenschicht neuer Käufer erschließt.“ Demnach darf man annehmen, daß der deutsche Volkswagen demnächst kommen wird.

Millionenwert im Einschreibebrief.

London, 10. März.

Der viertgrößte Diamant der Welt, der Junter-Diamant, ist in London eingetroffen. Er wurde in einem rekommandierten Schreiben aus Südafrika nach England überandt. Der Briefträger, der das Paket an den Adressaten überbrachte, hatte keine Ahnung, daß in diesem Briefe sich ein Gegenstand im Werte von 75.000 Pfund befand. Der Edelstein befindet sich gegenwärtig im Büro der Organisation der Diamantenhändler in einem Safe, den man nur dann öffnen kann, wenn man die Kombination der Schlüssel weiß. Vor dem Zimmer, in dem sich der Safe befindet, stehen Tag und Nacht Polizeagenten. Ein Journalist hat den Direktor der Korporation, ihm den Stein zu zeigen. Journalist den Diamant jurierte, wurde er von sechs Dienern bewacht. Der Stein wird von sechs Dienern bewacht. Der Stein wird in nächster Zeit zum Schleifen nach Antwerpen überbracht werden.

Der Kapitän des holländischen Panzerkreuzers „7 Provinzen“ abgeurteilt.

Saaga, 10. März.

Der oberste Militärgerichtshof hat den früheren Kommandanten des holländischen Panzerkreuzers „Sieben Provinzen“, Kapitän Cielieboom, zu vier Monaten Gefängnis und zur Entlassung aus dem Militärdienst verurteilt. In Begründung des Urteils heißt es, daß sich der Angeklagte bei der bekannten Meuterei an Bord seines Schiffes im Februar 1933 große Fahrlässigkeiten und Unvorsichtigkeit habe zuschulden kommen lassen. Der Generalstaatsanwalt hatte ein Jahr Gefängnis beantragt. Gegen das Urteil gibt es keine Berufung.

Japanischer Ueberfall auf eine russische Holzkonzeffion.

Moskau, 10. März.

Wie aus Chabin berichtet wird, hat eine japanische Militärabteilung im Gebiet der Ostsibirischen Eisenbahn die sowjetrussische Holzkonzeffion Tigravaja beschossen. Durch die Beschichtung wurden mehrere Wohngebäude und Holzlager in Brand gesteckt. Die diplomatische Auseinandersetzung zwischen Moskau und Hinging ist bereits im Zuge.

Milch zum Feuerlöchen.

Auf einer Chaussee in Brandenburg geriet ein Milchlieferauto aus bisher noch ungeklärter Ursache in Brand. Einen Augenblick standen Chauffeur und Mitfahrer ratlos, denn weit und breit gab es kein Wasser, und die nächste Ortschaft war eine halbe Stunde entfernt. Schließlich warfen sie kurz entschlossen die vollen Milchkannen von dem brennenden Wagen herunter, öffneten sie u. versuchten, mit der Milch das Feuer zu löschen. Es gelang ihnen tatsächlich, größeren Schaden zu verhüten und den Brand zu löschen. Allerdings war mehr als ein Hektoliter Milch dabei daraufgegangen.

Jugoslawiens Agrarexport

Bemerkenswerte Feststellungen des stellvertretenden Ackerbau-ministers / Durchberatung des Budgets des Handelsministeriums

Belgrad, 9. März.

In der gestrigen Sitzung der Stupichtina hand das Budget des Landwirtschaftsministeriums zur Diskussion. Der Stellvertreter des Landwirtschaftsministers, Bauteilminister Dr. S r l u j, hielt ein längeres Exposé über die Aufgaben dieses Ressorts. In diesem Zusammenhang erklärte der Minister, daß er demnächst der Stupichtina die Vorlage des Genossenschaftsgesetzes unterbreiten werde. Eingangs erwähnte Redner die Gebärung einer Reihe von genossenschaftlichen Organisationen, deren Verschuldung den Staat zu einer Sanierungsaktion nötigte. Sehr interessant und beachtenswert sind die vom Minister angeführten Daten über den Agrarexport. Nach seinen Darlegungen beziffert sich die Ausfuhr im Jahre 1930 auf eine Million 086.000 Tonnen im Gesamtwerte von 3363 Millionen Dinar. Aber schon zwei Jahre später sank die Ausfuhr auf 538.000 Tonnen im Werte von kaum 1475 Millionen Dinar. Der Export der Agrarprodukte aus Jugoslawien sank demnach innerhalb einer Zeitspanne von zwei Jahren um 51 der Tonnage und 44% des Wertes. Die Ursachen hierfür liegen in der agrarprotektionistischen Politik des Auslandes. Der Minister erwähnte in seinen weiteren Ausführungen auch einige Handelsverträge, wobei er auch auf die Besserung der Handelsbeziehungen mit der Tschechoslowakei verwies. Die Ausfuhr von Agrarprodukten nach Deutschland habe sozusagen aufgehört. Redner beschäftigte sich mit dem Preissturz und der überaus schweren Situation unserer Landwirtschaft, worauf er die Stupichtina ersuchte, das Budget seines Ressorts zu genehmigen.

Zum Budget dieser Ressorts sprachen noch mehrere Redner, worauf die Nachprüfung geschlossen wurde.

Belgrad, 9. März.

In der heutigen Nachmittagsitzung der Stupichtina beantwortete der stellvertretende Landwirtschaftsminister Dr. S r l u j die Ausführungen mehrerer Abgeordneter. Bezüglich der den Kriegsfreiwilligen zugewiesenen Bodenparzellen erklärte Redner, daß sich die Zahl der Nutznießer auf Grund der erworbenen Kriegsfreiwilligenrechte auf 26.000 beziffere, doch liegen im Landwirtschaftsministerium noch 4000 unerledigte Gesuche. In Beantwortung einer Anfrage des Abg. J i a l o v i c erklärte der Minister, daß die Ausgaben für die Tiererumforten nach seinem Antrag mindestens 500 Millionen Dinar ausmachen würden. Von dieser Summe würden 300 Millionen Dinar für die Bekämpfung der Schweinepest und 200 Millionen für die Bekämpfung der übrigen Tierseuchen verwendet werden.

Das Budget des Landwirtschaftsministeriums wurde sodann vom Hause angenommen.

Die Stupichtina ging sodann zur Spezialberatung des Budgets des Ministeriums für Handel und Industrie über. Handelsminister Dr. D e m e t r o v i c hielt ein

programmatisches Exposé über die Richtlinien der staatlichen Wirtschaftspolitik, wobei er den Ausgangspunkt für alle Aktionen der nationalen Solidarität bezeichnete und auf die Notwendigkeit einer planwirtschaftlichen Erfassung der verfügbaren Kräfte hinwies. Der Minister beschäftigte sich in seinem Exposé mit der Lage der Nationalbank und insbesondere mit der Situation der Geldinstitute und des Außenhandels.

Nach einer längeren Bechselfrede wurde auch das Budget des Handels- und Industrieministeriums angenommen.

(Die beachtenswerten und mit Ziffernmaterial reichlich belegten Ausführungen des Handelsministers werden wir in einer unserer nächsten Nummern ausführlich zum Abdruck bringen. Am. d. Red.)

Die Unterfuchung der Stabisty-Affäre



Der Abgeordnete Bonnoure (links) und Mr. Guebin vor dem Gefängnis in Bayonne.

Interview mit S. M. dem König

Aus einer Unterredung des amerikanischen Publizisten Knickerbocker mit unserem Herrscher / Der König über den Frieden

Belgrad, 9. März.

Der bekannte amerikanische Pressemann Knickerbocker, der sich auf einer Rundreise durch die mitteleuropäischen Hauptstädte befindet, hatte mit S. M. dem König Alexander eine Unterredung. Die erste Frage des Pressemannes an den Monarchen lautete: Gibt es Krieg in Europa?

Auf dem Balkan nicht, antwortete der Herrscher. Seit Jahrzehnten würde der Balkan in der öffentlichen Meinung Europas als Feuerherd betrachtet. Er war es nie und muß heute noch viel weniger als solcher bezeichnet werden. Es ist allerdings nicht zu leugnen, daß Einflüsse bestehen, die ständig betreibt sind, Unruhe auf dem Balkan zu

stiften und die Einigkeit zu stören. Wir müssen gegen fremden Einfluß kämpfen.

Bezieht die Möglichkeit eines Präventivkrieges?

Ein solcher Krieg wäre verhängnisvoll, antwortete Seine Majestät und fuhr fort: Südslawien stehe angesichts der drohenden Zeichen der Zukunft für den Frieden gerüstet da. Ueber Krieg oder Frieden entscheiden in letzter Linie die Großmächte. Gewisse Staatsmänner versuchen, unter dem Vorwande des Friedens zwischen anderen Staaten zu vermitteln. In Wirklichkeit sind sie nur auf ihre eigenen Vorteile bedacht. Der einzige Weg ist der unmittelbare Gedankenaustausch zwischen den Staaten.

Stabisty beherrscht die Justiz

Das Verfahren nach Paris verlegt / Die Metro-Millionen und die Existenz des marxistischen „Populaire“

Paris, 9. März.

Ueber Antrag der Staatsanwälte des Seine-Departements und von Bayonne hat der Kassationshof dem Untersuchungsrichter in Bayonne mit heutigem Tage die Weiterführung des Verfahrens in der Stabisty-Angelegenheit entzogen. Die Untersuchung ist in Paris konzentriert worden. Heute nachmittags hätten die beiden früheren Minister Dalimier und Durand als Zeugen vor dem Untersuchungsrichter in Bayonne erscheinen sollen. Da die Formulare vom Gericht des Seine-Departements an die beiden Genannten nicht weitergegeben wurden, sind Dalimier und Durand nicht vor dem Untersuchungsrichter erschienen. In Bayonner Gerichtstreiben herrscht Empörung über dieses Vorgehen des Seine-

Gerichtes, welches die Vorladungen für die beiden Zeugen einfach unter den Tisch fallen ließ, noch bevor der Beschluß gefaßt worden war, die Untersuchung der Stabisty-Angelegenheit ausschließlich nach Paris zu verlegen.

Paris, 9. März.

Nach der Stabisty-Affäre ist jetzt ein neuer Korruptionskandal aufgedeckt worden, der nicht nur die Öffentlichkeit, sondern auch die heutige Kammer im Atem hielt. Es handelt sich um die Bestechungsmillionen der Pariser Metro-Untergrundbahngesellschaft. Der rechtsradikale Deputierte Laurant richtete an die Regierung eine Interpellation, in welcher Aufklärung verlangt wird über die Steuerkontrollen bei der Metro, ferner über die Herkunft der Wahlgelder für die Sozialisten im Jahre 1932 und ganz besonders über die Existenzmittel des sozialistischen „Populaire“ und seines Direktors Leon Blum. Laurant wies darauf hin, daß der „Populaire“ die Behauptung aufgestellt habe, der gegenwärtige Minister Tardieu habe von der Metro 5 bis 7 Millionen Francs zur Auffüllung seiner Wahlkasse erhalten.

Mehrere Abgeordnete der Linken verlang-

ten von der Regierung Aufklärung über die Verteilung von 37 Millionen Francs, die in den Büchern der Metro als „besondere Verbelosten“ angeführt seien. Der Skandal sei ungeheuerlich und müsse zur Gänze aufgedeckt werden, da diese Gelder zum größten Teile in den Taschen der Partier Gemeinderäte verschwinden seien. Es müsse sich auch herausstellen ob die Metro die Steuern für diese „besonderen Verbelosten“ in der Höhe von 4 Millionen Francs, wie das Finanzministerium verlangte, auch wirklich bezahlt habe.

Innenminister Sarraut erklärte, der Justizminister habe durch seinen Generalstaatsanwalt eine Untersuchung dieser Angelegenheit angeordnet, deren Ergebnis aber noch nicht vorliege. Die Regierung müsse daher eine Verschiebung der Interpellationsdebatte beantragen, damit Zeit gefunden werde, sich über den Fall zu orientieren. Die Kammer hat der Zurückstellung der Interpellation auf unbestimmte Zeit zugestimmt.

Dapen erkrankt

Keine Rom-Reise des Vizenzlers?

Berlin, 9. März.

In der ausländischen Presse werden Meldungen verbreitet, daß Vizenzler von Papen anlässlich der Teilnahme an dem Mitte März in Rom stattfindenden Maltheiser-Konvent mit dem österreichischen Bundeskanzler zusammenzutreffen werde. Diese Meldungen werden in Berlin als frei erfunden erklärt. Der Vizenzler hätte auf die bereits im Jänner erfolgte Einladung dem Konvent mitgeteilt, daß er teilnehmen würde, wenn die Umstände es ihm gestatten. Durch eine Erkrankung des Vizenzlers ist seine Teilnahme überdies in Frage gestellt.

Österreichische Innenpolitik

Die Landbändler treten der Regierung näher. — Staatssekretär Dr. Gleizaer zurückgetreten.

Wien, 9. März.

Der Ministerrat hat die schon in der Vorwoche angekündigte Demission des Staatssekretärs für Landwirtschaft, Dr. Gleizaer, zur Kenntnis genommen. Als sein Nachfolger wurde der Christlichsoziale Sajenauer ernannt. In der letzten Zeit spricht man auch davon, daß die Landbändler in die Regierung eintreten würden. In diesem Zusammenhang werden der frühere



Schwere Zugkatastrophe in Amerika

Der Schnellzug Aeron-Pittsburg verunglückte bei der Einfahrt in die Zielstation während des Passierens einer Ueberführung. Ein Teil des Zuges stürzte vom Bahndamm ab. Zehn Personen wurden dabei getötet, vierzig schwer verletzt. Unser Bild zeigt die Trümmer des verunglückten Zuges auf der Straße unterhalb des Bahndammes.

Lerroug säubert Spanien

Alle kommunistischen, syndikalistischen und faschistischen Verbände aufgelöst

Madrid, 9. März.

Das Ministerium des Innern hat sämtliche kommunistischen, syndikalistischen und faschistischen Verbände aufgelöst. Zu den aufgelösten Verbänden zählen auch die sozialistischen Jugendorganisationen. Die Lokale der betreffenden Organisationen wurden versiegelt. Die Polizei hat eine große Anzahl von Arbeiterführern verhaftet. In Valencia sowie in Alicante erfolgten zahlreiche Sabotageakte von Seiten des im Streik befindlichen

Verkehrspersonals. Der Streik hat auch auf Santander übergegriffen. Die Universität in Saragossa ist mit Rücksicht auf die Studententräufalle wieder geschlossen.

In Gibraltar sind zahlreiche Flüchtlinge aus Sevilla, Cadix und Malaga eingetroffen, darunter meist Frauen und Kinder.

In Madrid sind 20.000 Metallarbeiter in den Streik getreten. Die Regierung hat alle politischen Versammlungen und insbesondere alle Aufmärsche restlos verboten.

Sicherheitsminister Bachinger und der Kärntner Kommerzialrat Haslacher genannt. Der bisherige Landeshauptmann von Kärnten, Kernmaier, der als

Landbändler den Nationalsozialisten sehr nahe stand, hat sein Landtagsmandat nieder gelegt, um sich vollständig aus der Politik zurückzuziehen.

Kohlendunst tötet zwei Menschen

Gräßliches Unglück in Zalec

Celje, 10. März.

Der Besitzer und Gastwirt Herr Rudolf Janis in Zalec befaßt sich auch mit Schnellseilherzeugung. Zu diesem Zwecke befindet sich in seinem Hofe eine sogenannte Essigtube, die etwa drei bis vier Meter ins Erdinnere hinabreicht und durch eine Luke mittels einer schmalen Leiter zugänglich ist. In dieser Essigtube stehen die Essigtänder, sogenannte Essigbilder oder Grabierfässer. Das sind aufrecht stehende eichene, oben offene Fässer.

Donnerstag, bald nach 2 Uhr nachmittags waren zwei Männer beauftragt worden, in die Essigtube hinabzusteigen und dort einige Berrichtungen vorzunehmen. Die beiden Männer bekamen es mit der Angst zu tun und zögerten eine Weile. Denn als sie die Luke der Essigtube öffneten, drang ihnen ein starker Strom von Kohlenäure entgegen. Bei etwas lebhafterem Luftwechsel steigt nämlich die Temperatur im Essigbild so hoch, daß ein namhafter Verlust durch Verdunstung entsteht und die Essigsäure zum Teil auch zu Kohlenäure und Wasser oxydiert wird. Wie es aber zum angeleglichen Vorhandensein von dem sehr giftigen Kohlenoxyd gekommen sein soll, ist uns unverständlich.

Wie dem auch sei, nach einigem Zögern stieg als erster der 25jährige stellenlose Arbeiter Franz Rozman aus Zdol bei Brezice, der erst wenige Stunden vorher Herrn Janis um Arbeit gebeten hatte, in die Essigtube. Zugabe, der 67 Jahre alte, treue Knecht des Herrn Janis blieb einweilen noch draußen und wartete. Da es aber mit einem Male in der Essigtube ganz still wurde und Rozman auf mehrfache Rufen keine Antwort gab, stieg nun auch Zgant in die Essigtube hinab. Beide kamen nicht mehr zum Vorschein. Man sorgte sich schon sehr und rief den Schneidergehilfen Konrad Stamo aus Zalec zu Hilfe und bat ihn nachzusehen. Auch Stamo kam nicht mehr. Rasch entschlossen kroch nun Stamols Stiefbruder, der Schneidermeister Stanek Celneger, in die Essigtube hinab — auch er kam nicht wieder. Kein Laut war zu vernehmen, alles blieb still. Da kam gerade Anton Lednik vorbei, der junge Kraftwagenführer des Kaufmanns Herrn Prašovec. Als man ihm aufgeregt erzählte, daß der Zgant, der Stamo, sein Stiefbruder und ein junger Arbeitslocher in der Essigtube usw. da band sich Lednik sofort ein nasses Tuch um Nase und Mund und stieg hinein in die Essigtube, wo er alle vier leblos liegen sah. Zuerst brachte er Lichteneger und Stamo ins Freie, dann den alten Zgant und Rozman. Zgant und Rozman waren bereits gestorben. Stamo und Lichteneger konnten durch Wiederbelebungsversuche, die der herbeigekommene Arzt Herr Doktor Jozan Jost an ihnen vornahm, gerettet werden. Stamo begab sich in häusliche Pflege, während Lichteneger keine Nachwirkungen verspürte. Zgant und Rozman führte man in die Totenkammer.

Lob und aufrichtiger Dank aber gebührt dem braven jungen Manne Anton Lednik, der zwei Menschen vor dem sicheren Tode rettete. Mit Bindeseile ging die Nachricht von diesem gräßlichen Unglück durchs ganze Sauntal und man gedenkt beim Abendglocken ganz still der beiden Toten.

Nur, wie gesagt, wie es zur Bildung von Kohlenoxyd gekommen sein soll, ist uns unverständlich. Waren es überhaupt Kohlenoxydvergiftungen, oder sind Zgant und Rozman nicht ganz einfach im erwähnten Kohlendioxyd erstickt? Wie hätte sonst auch Lichteneger so ganz ohne Nachwirkungen heil und gesund wieder nach Hause gehen können? Denn das Kohlenoxyd verbindet sich ja sofort mit dem Hämoglobin der Blutkörperchen und verursacht, wenn's schon einmal so weit war, daß Wiederbelebungsversuche vorgenommen werden mußten, zumeist für kürzere Zeit oder dauernd Nachkrankheiten, wie neuralgische Beschwerden, Lähmungen, Durchliegen und Brand, ferner Lähmung der Sprache, vor allem aber Störungen der Intelligenz, Blödsinn und Gehirnerweichung. Wo war's vielleicht doch bloß ein Erstickten im Kohlendioxyd?

Nurlose Frage! In der Totenkammer von Zalec liegen zwei Tote. Laßt uns der Toten gedenken!

Das Land der glücklichen Ehen

Die Stellung der Birmanerin im Volksleben / Moderne Eheansichten in Hinterindien / Entführung und Hochzeit / Die Frau als Kameradin und Wegweiser des Mannes

Von Wolfgang Harb.

Im fernen Hinterindien, im nördlichsten Teil der großen Provinz Birma, liegt das Paradies der Frauen, das Land, in dem die Frau und Mutter die höchste Achtung und Wertschätzung genießt, in dem es die glücklichsten Ehen der Welt gibt.

Ganz im Gegensatz zu ihren Geschlechts-genossen in den übrigen Ländern Asiens, wächst die Birmanerin in vorbildlicher Selbstständigkeit und Unabhängigkeit auf, die sie auch Zeit ihres Lebens bewahrt. Religion, Gesetz und Sitten bewahren ihnen eine dem Mann durchaus gleichberechtigte Stellung. Sie nehmen den Platz in der Volksgemeinschaft ein, der ihnen gebührt, sie sind Hüterin der Familie und des häuslichen Herdes und kluge Beraterin des Mannes, der ihre Ansicht wohl zu schätzen weiß. Freilich verfügen sie nicht über allzu tiefe Schulbildung, denn der Unterricht in den Klöstern ist den Knaben vorbehalten, doch können fast alle Städterinnen und die Mehrzahl der Landbewohnerinnen lesen, schreiben und rechnen. Und da die Frau seit altersher einen hohen Platz in der Familie behauptet, und sich in jeder Hinsicht ein eigenes Urteil bilden darf, sieht sie mit ihren klugen braunen Augen das Wesen der Dinge und kann dem Gatten oder dem Sohne wertvolle Ratsschläge geben.

In der Kochkunst erweisen sich die birmanischen Hausfrauen als unübertrefflich, und in den Fertigkeiten des kunstvollen Webens, Nähens und Stidens sind sie wahre Meisterinnen. Die Kleidung für die ganze Familie, Teppiche und Gardinen fertigen sie mit geschickten Händen selbst an. Auch kleine Tischler- und Zimmermannsarbeiten werden von der Frau und den Töchtern des Hauses selbst hergestellt.

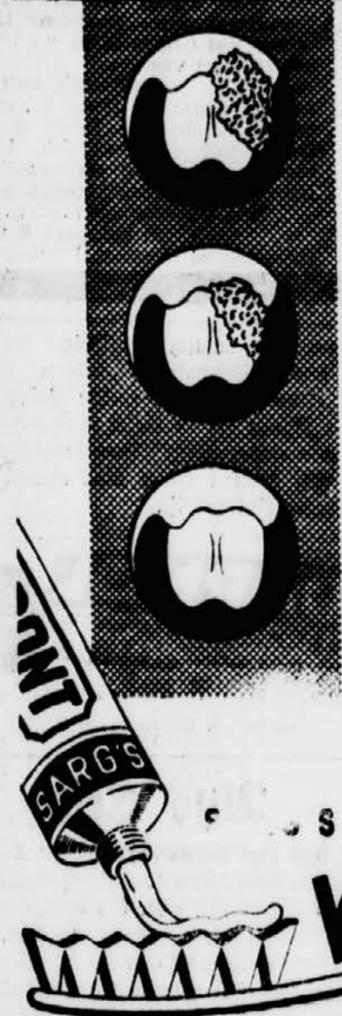
Selbstverständlich ist die junge Birmanerin auch nicht damit einverstanden, daß der zukünftige Ehegatte ihr von den Eltern bestimmt wird, wie es in fast allen indischen Provinzen der Fall ist. Sie wählt sich den zukünftigen selbst aus und folgt der Neigung ihres Herzens. Geheiratet wird für orientalische Begriffe ziemlich spät, zwischen dem 18. und 20. Lebensjahr. Sehr selten sind ausgesprochene Vernunftheiraten, bei denen sich der Eheandidat nur nach Stand und Reich-

tum des Mädchens richtet oder umgekehrt von der Erwählten nur seines Reichtums und Ansehens wegen erhört wird. So erklärt es sich auch, daß man in Birma fast nur glückliche Ehen findet, die bis zum Tode andauern, obwohl die Scheidungsgehebe schon aus geringfügigen Gründen eine Trennung möglich machen.

Dem Eheroman geht die anmutige Werbung voraus, die meist mit der Entführung der Auserwählten endet. Wenn die beiden Liebenden sich einig sind, aber mit dem Widerstand der Eltern rechnen müssen, verabreden sie eine mondheile Nacht, in der die romantische Entführung stattfinden soll. Zur festgesetzten Stunde erscheint der Bräutigam unter dem Fenster seiner Liebsten, die sich in ihre schönsten Gewänder hüllt und behutsam aus dem Fenster klettert um sich gern und willig von dem Auserwählten entführen zu lassen. Die beiden verbergen sich dann gewöhnlich in einer der zahlreichen Holz-hauerhütten des nahen Waldes; ein Körbchen mit Reis und etwas Backwerk bildet den ganzen Lebensmittelvorrat. Denn erfahrungsgemäß dauert es nur wenige Tage, bis die Eltern des Mädchens oder irgend ein würdiger Vertreter der Familie des Mannes vor der Hütte erscheinen und das Paar höflich und lebenswürdig zur Heimkehr auffordern.

Im Hause der Braut hat man inzwischen alles für die Hochzeit vorbereitet, denn wenn sich das junge Mädchen von dem Auserwählten entführen läßt, so weiß die Familie, daß sein Entschluß, diesen und keinen anderen zu heiraten, unabänderlich ist, und sie gibt ihren Widerstand auf. Die Formalitäten bei der Eheschließung erinnern an die Eintragung in das Register des Standesamtes. Das junge Paar erklärt feierlich vor den Mitgliedern der Familie und dem anwesenden Vertreter der Stadt- oder Dorfverwaltung, daß es die gesellschaftliche Ehe eingehen will, darauf essen beiden ein paar Hapchen aus der „gemeinsamen Schüssel“, eine symbolische Handlung, die zum Ausdruck bringen soll, daß sie fortan Freud und Leid und auch alle materiellen Güter miteinander teilen wollen, und die Eheschließung ist vollzogen. — Dann kann der Hochzeitschmauß beginnen,

ZAHNSTEIN



die Wurzel vielen Übels-

ERKENNT DER FORSCHER

Unüberlegt wäre es, nicht gleichzeitig mit dem Zähneputzen etwas gegen den gefährlichen Zahnstein zu tun. Denn selbst die gesündesten Zähne kann er lockern und zum Ausfall bringen. Vor Zahnstein schützt regelmäßiges Zähneputzen mit Sarg's Kalodont.

Als einzige Zahncreme in diesem Lande enthält Sarg's Kalodont das wissenschaftlich anerkannte Sulforizin-Oleat nach Dr. Bräunlich, das den gefährlichen Zahnstein entfernt und seine Neubildung verhindert. Ein paar Minuten tägliche Kalodont-Pflege — ein Leben lang gesunde Zähnel

KALODONT

gegen Zahnstein

an dem die ausgedehnte Familie teilnimmt, und der meist mehrere Tage dauert.

Von dem Recht der Ehescheidung — es genügt, wenn man zum Dorfschlichter geht und ihm sagt, daß man sich nicht mehr versteht — wird in den festesten Fällen Gebrauch gemacht. Wenn aber einmal eine Ehescheidung stattfindet, so kann man mit fast hundertprozentiger Sicherheit voraussagen, daß die beiden Partner sich früher oder später zu einer neuen Ehe zusammenfinden.

Die Birmanerin erweist sich auch als tüchtige Hilfskraft im Beruf ihres Mannes, besonders in den Städten und größeren Marktflecken, wo der Mann sich durch den Handel mit Gewaren, Lebensmittel und keramischen Erzeugnissen sein Brot verdient. In den Dörfern, in denen keine Seidenstoffe, Baumwolle, Kattun, häßliche Sandalen und Schmuckstücke feilgeboten werden, trifft man fast ausschließlich Frauen als Händlerinnen. Vier volle Stunden lang übt die Birmanerin täglich diesen Beruf aus, dann widmet sie sich wieder ganz der Hausarbeit. Von dem Erlös der von ihr verkauften Waren behält sie einen großen Teil, über den sie nach Belieben verfügen kann. Die heranwachsenden Kinder gehen den Eltern zur Hand, die Mädchen helfen im Haushalt und üben sich in der Kunst des Webens und Stidens, während die Knaben den Vater auf das Feld oder in den Bazar begleiten. Am Nachmittag findet sich dann die Familie im Hause zusammen und bespricht das Programm des Abends, der im Freundeskreise verbracht wird. Das Wort der Mutter, die man als die Trägerin des Lebens und die Seele des Hauses achtet, hat im Lande der glücklichen Ehen fast prophetische Kraft.

Das Blutbad von Sonain

Vier französische Unteroffiziere unjährling erschossen.

Paris, 8. März.

Es war nur eine kleine Episode aus dem gewaltigen Völkerringen, aber sicherlich eine der traglichsten und grämlichsten. Die Bel den Verhandlungen vor dem Spezialauschuß eines Pariser Militärgerichtes, der geschaffen worden ist, um die während des Krieges an der Front ergriffenen Urteile zu überprüfen, wieder lebendig wurde: Das Blutbad von Sonain.

Es war im März des Jahres 1915. Eine der Kompanien des 336. französischen Infanterieregiments, die direkt vor der herannahenden Mühle von Sonain lag, um die seit Wochen ein erbitterter Kampf zwischen

Sparjamkeit.



„Warum tragen Sie einen Bart?“
„Ich spare so den Barbier, den Kragen, das Hemd, die Badehose, die Serviette, das Handtuch, einen Pelztragen und ein Hals-tuch.“

Deutschen und Franzosen tobt, mit wechselndem Erfolg und großen Verlusten auf beiden Seiten, erhielt erneut den Befehl zum Angriff, aber sie rührte sich nicht, sondern blieb in den Gräben. Eigentlich konnte man der Truppe dieses Verhalten nicht einmal zum Vorwurf machen, nachdem sie an vier vorhergehenden Tagen, jedesmal unter ungeheuren Blutopfern, vergeblich gegen die starken deutschen Stellungen angetreten war, und das ganze Unternehmen auch jetzt am fünften Tag genau so aussichtslos erschien. Die Offiziere betrachteten diese Weigerung jedoch als offene Rebellion und meldeten den Vorfalle dem Oberkommando, von welchem alsbald der Befehl erging, die Kompanie aus der Front herauszunehmen. Sechs Unteroffiziere und 18 Mann, durchwegs die jüngeren Leute, wurden bereits am nächsten Tag vor ein Kriegsgericht gestellt, wo sie sich wegen Gehorsamsverweigerung vor dem Feinde zu verantworten hatten. Vier Unteroffiziere wurden zum Tode durch Erschießen verurteilt, und das Urteil am darauffolgenden Tage vollstreckt. Die Witwen der Erschossenen haben seit jener Zeit ununterbrochen für die Wiederaufnahme des Verfahrens gekämpft, da ihrer Überzeugung nach ihre Männer unschuldig gewesen sind.

Bei den Verhandlungen vor dem Kriegsgericht wurde an Hand von Zeugenaussagen ganz klar nachgewiesen, daß das Blutbad von Souain die Folge von Irrtümern, Mißverständnissen und falschen Befehlen gewesen ist. Die verschiedenen Angriffe, die schon nach kurzer Zeit in dem mörderischen Feuer der deutschen Maschinengewehre zusammenbrachen, wurden ohne jegliche Artillerievorbereitung befohlen. Soweit die französische Artillerie in den Tagen vor dem Sturm überhaupt eingegriffen hatte, schoß sie viel zu kurz und hatte dadurch Tod und Verderben in die eigenen Reihen geschleudert. Diese Zwischenfälle waren selbstverständlich auch nicht gerade dazu angehen, die Moral der abgekämpften Truppen zu heben. Außerdem fehlte es an allem. Der Kompanie, der man zumute, in den sicheren Tod hineinzuführen, waren nicht einmal genügend Handgranaten geliefert worden.

Unter den verschiedenen Zeugenaussagen erregten vor allem die Angaben des Obersten Citibert großes Aufsehen, der erklärte, daß seiner festen Überzeugung nach die vier erschossenen Unteroffiziere an den Vorgängen völlig unschuldig seien, da sie ihrerseits die Truppen nicht mehr in der Hand hatten. Gleichzeitig stellte er den Verurteilten das beste Zeugnis aus, schilderte sie als tapfere und pflichtgetreue Soldaten, die, wenige Stunden vor ihrer Hinrichtung, sich noch bereit erklärten, den befohlenen Sturm auf Souain auszuführen, wenn man ihnen frische Truppen zur Verfügung stelle.

Nicht zuletzt diese Aussagen des Obersten Citibert haben das Militärgericht zur Aufhebung gebracht, daß das im März 1915 ergangene Urteil ein Fehlurteil gewesen ist. Dieses Urteil wurde daher kassiert u. gleichzeitig ausdrücklich festgestellt, daß damit die Soldatensache der vier Gerichteten in vollem Umfang wiederhergestellt sei. Als äußeres Zeichen dieser Rehabilitierung wurde den Frauen der auf dem Felde der Ehre gefallenen Unteroffiziere der nach dem Gesek vorgeschriebene Schadenersatz in Höhe von 1 Franken zuerkannt.

Die Seeschlange — ein Haiisch

Das Rätsel um die Seeschlange, die sich höchstpersönlich an den Strand der nordfranzösischen Küste bemüht hat, darf jetzt endlich als gelöst angesehen werden. Vor zwei Tagen hat man an der atlantischen Küste den Kadaver eines ähnlichen Meeresungeheuers gefunden, der ebenfalls starke Verwesungserscheinungen aufwies, jedoch seine ursprüngliche Gestalt nur mit Mühe zu beleben war. Im Gegensatz zu der Meinung der abergläubischen Küstenbevölkerung, die gar zu gern den Besuch einer wirklichen Seeschlange wahr haben möchte, hat die eingehende wissenschaftliche Untersuchung des bei Durqueville gestrandeten Kadavers ergeben, daß es sich um ein besonders großes Exemplar einer seltenen Haiart handelt. Die seltsamen Formen des Halses und des Kopfes, die zu der Annahme Anlaß gaben, daß es sich um ein Tier mit langem, schlangenförmigen Hals und drachensförmigen Kopf handelte, sind durch die Einwirkung der Verwesung entstanden.

Die Haiart, als die man das Meer-

SIND LUNGENLEIDEN HEILBAR?

Diese äußerst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an Asthma, Lungenentzündung, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Nerven- und Grippe leiden und bisher keine Arznei fanden. Alle derartigen Kranken erhalten von uns

— vollständig umsonst ein Buch mit Abbildungen — aus der Feder des Herrn Dr. med. Guttmann, früheren Chefarztes der Finschuranstalt, über das Thema »Sind Lungenleiden heilbar?«. Um jedem Kranken Gelegenheit zu geben, sich Aufklärung über die Art seines Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem dieses Buch umsonst und portofrei zum Besten der Allgemeinheit zu übersenden.

Man schreibe eine Postkarte (frankiert mit 1 Din 75 p mit genauer Adresse an: Puhmann & Co., Berlin 616, Müggelstr. 25-25a. 2867 Odobreno od Min. Soc. Političk. Sanitetsko odeljenje, S. Br. 2416, 12. XII. 1933.

gehener nun endlich identifiziert hat, wird von den Wissenschaftlern „Pelerin“ genannt und erreicht eine beträchtliche Größe. Diese Tiere können bis 14 Meter lang werden, so daß die aufgefundenen „Seeschlange“ mit ihren acht Metern Länge nicht einmal etwas Außergewöhnliches ist.



Odobreno od Ministarstva socijalne politike i narodnog zdravlja. S. Br. 249 od 19. II. 1932.

Aus Cefje

c. Aus dem Gerichtsbüro. Herr Dr. Josef S u i d, bisher Richter am Bezirksgericht in Laško, ist zum Vorsitzender des Bezirksgerichtes in Slovenski Gradec ernannt worden. Der Solovverein in Laško gab dem scheidenden Richter, der sich allgemeiner Beliebtheit erfreute, einen wohlgeleiteten Abschiedsabend. Die freigewordene Stelle besetzte nun Herr H i t a r, bisher Richter in Rogatec.

c. Maßnahme zur Einschränkung des Bettelns. Der Vorstand unserer Stadtpolizei fordert alle Hauseigentümer oder deren Verwalter auf, allen ihren Hausbewohnern, soferne sie arbeitslos sind, nahezu legen, sich den vorgeschriebenen Ausweis für Arbeitslose zu beschaffen. Um dem stark überhandnehmenden, berufsmäßigen und unbefugten Bettel von nun an einzudämmen zu begrenzen, möge jedermann von jedem, der da betteln kommt, den Ausweis für Arbeitslose verlangen, der ordnungsgemäß vom Amt der Heimatgemeinde des arbeitslosen Bettlers ausgestellt sein muß. Alle jene, die einen solchen Ausweis nicht vorweisen können und dennoch herum Betteln, möge man unverzüglich der Polizei anzeigen.

c. Todesfall. In Shebogan am Michigansee im nordamerikanischen Staate Wisconsin starb nach längerem Leiden im Alter von 41 Jahren Herr Nikolaus S u š a aus Radomirze im Samtal.

c. Die Ortsgruppe Cefje der nationalen Fackelbünde hält Sonntag um 8.30 Uhr früh im Speisesaal des Karodni dom (und nicht im Cefski dom, wie es in anderen Blättern heißt) die allgemeine Gründungsverammlung ab.

c. Der Verein zur Unterstützung armer Kinder in der Gemeinde Cefje-Umgebung hält Sonntag um 15 Uhr im Gasthause Permozger in Gaberje die ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Alle Mitglieder sind hiermit herzlich eingeladen.

c. Der städtische Autobus auf der Strecke Cefje—Mozirje wird ab Montag, 12. März, wieder regelmäßig nach der bisherigen Fahrordnung verkehren.

c. Volkshochschule. Montag, den 12. März spricht um 20 Uhr im Zeichensaal der hiesigen Knaben-Virgerschule der Privatdozent Herr Doktor Božo S t e r i j aus Lubljana über den stets heiklen Stoff „Armenisch und Affe“. Den Vortrag werden auch eine Anzahl Lichtbilder beleben und anschaulich machen.

c. Rascher Tod. Dieser Tage hat man beim Besitzer E. in Rečica Schnaps getrunken. Da auch die Bedienerin Josefa Karlovsek vorbeikam, gab man auch ihr eine Schale zu trinken, die sie mit Freunden leerte. Allein, es war zuviel für diese Frau. Unterhalb der nächsten Scheune fand man sie ein paar Stunden später leblos liegen. Man konnte nur mehr den Eintritt des Todes feststellen.

c. Schaubühne. Kommen den Dienstag, den 13. März, um 20 Uhr, werden wieder die Schauspieler aus Lubljana am hiesigen Stadttheater ein Gastspiel erledigen. Zur

Aufführung gelangt das erfolgreiche Lustspiel „Die Laufbahn des Kanakleibeamten Witzig“ von Wilhelm Lichtenberg. Der Kartenvorverkauf findet in der neuen Buchhandlung „Domovina“ (Rajka Petra 45), neben dem Gasthause „Branibor“ statt. Wir machen auch darauf aufmerksam, daß der Eintritt in das Studentenparterre von nun ab nur mehr gegen Vorweisung des Schülerausweises gestattet ist.

c. Kino Union. Samstag, Sonntag und Montag läuft: „Die Nacht der großen Liebe“ mit wunderhübschen Nachtaufnahmen aus Konstantinopel. In den Hauptrollen wirken die bekannte Opernsängerin Jarmila Novotna und Gustav Fröhlich, Tönende Wosenschau.

Aus Polščane

po. Todesfall. Hier verschied, kaum 15jährig, Frau Christine Z m e g a c, Mutter von sechs noch unversorgten Kindern, von welchen das älteste Kind kaum 14 Jahre alt ist, drei aber noch nicht zur Schule gehen. Das Schicksal ist um so tragischer, als erst vor kurzem der Vater gestorben ist und nun die Kinder sich selbst und der Barmherzigkeit fremder Leute überlassen sind.

po. Jagd. In den ausgedehnten Wäldern des Bod findet am Sonntag eine großangelegte Jagd auf Wildschweine statt.

go. Totschlag. Ein bedauernswerter Vorfall ereignete sich vor einigen Tagen in der Ortschaft Stropno bei Marole. Beim Kaufmann u. Besitzer Novak war man am Abend mit dem Schnapsbrennen beschäftigt, als die Bauernburschen F. Babsek, G. Sirec, T. Klajnsel und F. Belikonja kamen, sich in aller Ruhe um den Kessel setzten und zechen begannen. Niemand von den Anwesenden ahnte, daß sich in der nächsten Stunde ein blutiges Drama abspielen werde. In gemüthlicher Aussprache verging der Abend, als sich gegen 23 Uhr Babsek von der Gesellschaft entfernte, um nach kurzer Zeit mit der Meldung zurückzukehren, daß ein Bursche tot am Straßenrande liege. Erklärlicherweise rief diese Nachricht unter den Anwesenden große Erregung hervor und die Burschen ließen ins Freie, um sich von dem Gesagten zu überzeugen. Wie es sich nun herausstellte, beruhigte die Nachricht nicht auf Wahrheit und es kam infolgedessen zwischen den Burschen zu einem Wortwechsel, in dessen Verlaufe Babsek zwei Stiche erhielt. Babsek habe sich in der Finsternis mit dem Messer gewehrt und jemanden auch verletzt. Am nächsten Tage machte sich nun der verletzte Babsek auf den Weg nach Polščane, um hier ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Unterwegs erfuhr er nun erst, daß man unweit der Stätte der Rauerei den 23jährigen Cyril Sirec mit aufgeschnittenem Halbe tot aufgefunden hätte. Babsek stellte sich sofort der Gendarmerie. Babsek, der als anständiger und solider Bursche einen guten Ruf hatte, ist über seine Tat ganz verzweifelt, umso mehr, als er in der Dunkelheit gar nicht wußte, was er ange stellt hatte und erst von anderen erfahren mußte, daß er ein Menschenleben am Gewissen habe.

Kino

Union-Kontino. Die große Ausstattungs-Schlageroperette „Das Schloß im Süden“ mit Diane Haid, Viktor de Kowa und Paul Kemp. Ein Film in der Regie Geza v. Bolvarys, wie seinerzeit „Das Blaue vom Himmel“. Ein Film reicher Ausstattung, Humor, Musik, Gesang, reizender Liebeshandlung u. wunderhübschen Naturaufnahmen.

Burg-Kontino. Die ausgezeichnete, lustige Operette „Sei mein“ mit Gustav Fröhlich und Camilla Horn in den Hauptrollen. Ein

Frühlingsfahrten mit dem Luxusdampfer „Kraljica Marija“

Die Urlaubszeit naht! Blagen Sie sich nicht zu sehr mit Plänen! Das idealste Programm ist und bleibt eine Kreuzfahrt nach dem Orient mit dem größten Passagierdampfer „Kraljica Marija“. Sonne und Licht, Pracht des Meeres und der Landschaft, Fülle des Gesehenen und Erlebten! Die großen maritimen Vorzüge der „Kraljica Marija“ und die tadellose Unterkunft und Verpflegung werden auch im Auslande sehr geschätzt und zwei Kreuzfahrten für heuer sind bereits ganz von ausländischen Gruppen besetzt.

Vom 9. bis 24. April folgt die Osterfahrt belgischer Touristen ein Ausflug nach Griechenland bis Konstantinopel (Istanbul). Besucht werden alle größeren Häfen und historischen Punkte. An dieser Fahrt nimmt auch eine große Schweizer-Gruppe teil. Die Kosten dieser Reise sind außerordentlich reduziert und betragen 3700 Din.

Die folgende Reise bringt den Doppelschraubendampfer „Kraljica Marija“ in der Zeit vom 1. bis 22. Mai nach Ägypten, Syrien und Palästina. Reicht Ausflügen nach Kairo, Memphis, Sakkara, Oizeh (Cheops-Pyramide, Sphinx, Grab Tut-anch-Amon), Libanon, Damaskus (Amajaden-Moschee), weltberühmte Bazare, Jerusalem, Bethlehem, Jericho, Totes Meer, Nazareth ist auch der Besuch der Levante-Messe in Tel-Aviv vorgezehen.

Jahrpreis ab 5000 Din. Im Jahrpreis sind die Fahrt, Kabine, Verpflegung an Bord, Bannbäder und Deckstühle inbegriffen. Die Fahrpreise unterscheiden sich nur nach der Lage und Größe der einzelnen Kabinen. Landtouren werden besonders berechnet.

Anmeldungen, Kabinenreservierung (je rascher desto besser), Einzahlung, Visa- und Valutaabkassierung, genaue Prospekte bei „P u t n i“, Maribor, Metjandrova c. 35. Tel. int. 21-22.

herrlicher Filmichlager, in dem Gustav Fröhlich zum erstenmal mit der bezaubernden Blondine Camilla Horn zusammenspielt. Wunderbare Ausstattung, herrliche Aufnahmen, flottes unterhaltendes Sujet und inmitten der Frauenliebling Gustav Fröhlich so glänzend wie noch nie. In Vorbereitung der große Saisonchlager „Viktor und Viktor“ mit Hermann Thimig und Renate Müller.

Bücherschau

b. Segler durch Wind und Wolken. Verlag Ullstein, Berlin. In Leinen 2,85 Mk. Der junge Segelflieger Karlson erzählt von den Abenteuer seiner berühmten Lehrer und Kameraden in Wind und Wolken in Sonne und Sturm. Von Grönhof, Kronfeld, Schmiedt, Hirth und vielen anderen weiß er mitreißend zu berichten, von Arbeit, Mühe und Kampf, von vielen frohen Stunden, aber auch von Abstruz und Vernichtung. Sein Buch ist ein Hohelied vom Mut der jungen Generation.

b. Berge und Heimat. Von Louis Trenler. Mit 200 herrlichen Bildern in Kupfertiefdruck. In Ganzleinen Mk. 1,80. Verlag Neufeld & Henius, Berlin. Die wundervolle Reihe der Bergbücher Louis Trenlers rundet dieser neue, dritte Band zu einer einzigartigen Gesamtdarstellung der Welt der Berge ab. Eine Fülle von herrlichen und eigenartigen Bildern ergänzt nicht nur das Wort, sondern bietet ein ganz prächtiges, reiches und originelles Bilderwerk, das ohne Gegenstück ist. Selbst der mit den Bergen wohlvertraute lernt diese und ihre Menschen vielleicht erst durch dieses Buch kennen; dem Alpenvenden wird es in Sehnsucht, Pläneschmieden und Borgenuß das Herz heiß und schwer machen.

b. Eine Stunde vor Tag. Roman von Juliana von Stodhausen. In Leinen 5,80 Mk. Verlag Staackmann, Leipzig. Die bedeutende, durch ihre großen historischen Schöpfungen bekannt gewordene Erzählerin greift hier mit kühner Hand hinein in die brennende Gegenwart und beantwortet die großen kulturellen und politischen Fragen des Oesterreich von heute. Ihre Antwort ist ebenso folgerichtig wie kühn, ebenso überzeugend wie sensationell.

Lokal-Chronik

Samstag, den 10. März

Mariborer Wochenmarkt

Die Preislage im allgemeinen unverändert

Auf den heutigen Samstagmarkt brachten die Umgebungsbauern 37 Wagen Schweinefleisch und Speck, ferner 10 Wagen Zwiebeln, Knoblauch, Kartoffeln und anderes Gemüse, 7 Wagen Obst, fast ausschließlich Äpfel und gegen 1500 Stück Geflügel. Vorhanden waren auch etwa 100 Obstbäumchen.

Zu der letzten Zeit haben sich die Preise am Mariborer Vitalienmarkt wenig verändert. Erst mit Beginn der Saison dürften wieder nennenswerte Abwägungen zu verzeichnen sein.

Am **Fleischmarkt** weisen die Preise bei den heimischen Fleischbauern und bei den Speckbauern hier und da geringfügige Abweichungen auf. Die Umgebungsbauern und Fleischhauer verkaufen gegenwärtig das Fleisch zu 12—13 Dinar samt Zunge und 13—14 ausgelöst, Fisch 16—17, Haje 13 bis 14, Schmeer 14—15, Speck 13—14, Lunge samt Herz 6—7, Leber 8—10, Rippen 10—12, Kopf mit Zunge 6—7, Dinar pro Kilo, Nieren 2—3 und Füße 1—2 Dinar pro Stück.

Überaus niedrig sind die Preise auf dem **Geflügelmarkt**. Bachhühner kosten 20—40, Hennen 25—40, Enten 30—40, Gänse und Truthühner 30—65 Dinar. Kaninchen sind bis zu 25 und Wildhasen zu 18 bis 22 Dinar pro Stück erhältlich.

Der Preis für **Milch** bewegt sich gewöhnlich zwischen 1.50 und 2.25 Dinar pro Liter. Rahm kostet 10—12, Butter 20—24, Teobutter 28—32, Kochbutter 28 und Topfentafel 5—6 Dinar pro Kilo; Eier 40 bis 50 Para pro Stück, sind jedoch unter Umständen auch schon zu 25 Para erhältlich.

Der **Gemüsemarkt** ist meist gut versorgt; auch die Preislage läßt gegenwärtig nichts zu wünschen übrig. Kartoffeln kosten durchschnittlich 0.75—1, Zwiebeln 1—1.50, Knoblauch 8—10, Sauerrübe 1.25—2, Sauerkraut 3 Dinar pro Kilo, Krautpföpfe je nach Größe 0.50—2, Blumenkohl 2—10, Kohl 0.50—2 Dinar pro Stück, Fenchel 6—7 Dinar pro Kilo, Grünzeug 0.50—3, Petersilie 0.50, Kopfsalat 2—3, Endivie 0.50—1 Dinar pro Stück bzw. Bündel, neuer Salat, Löwenzahn, Kapuziner und Radishesen 1 Dinar pro Häufchen, letzterer auch 10—12 sowie italienischer Salat 12 Dinar pro Kilo, Spinat 1 Dinar pro Häufchen, Kohlrübe 0.25—0.50 pro Stück.

Am **Obstmarkt**, der zu dieser Jahreszeit nur spärlich besetzt wird, sind meist nur Äpfel und höchstens Birnen zu sehen, die 4—6 bzw. 6—10 Dinar pro Kilo notieren. Dörrpflaumen kosten 8—12, Nüsse 9—10 geschält 32 Dinar pro Kilo, Orangen 1—3, Zitronen 0.50—0.75 Dinar pro Stück.

Gut versorgt ist auch der **Getreidemarkt**, der für den Haushalt und für die kleine Geflügelzucht in Frage kommt. Wei-

zen kostet 1.25, Roggen, Gerste und Reis 1, Hafer 0.75—1, Hirse 1.25, Buchweizen 0.75—1 und Bohnen 2—3 Dinar pro Liter.

Ziemliches Interesse herrscht desgleichen für die übrigen Marktwaren, die an Wochenmärkten aus der Umgebung zugeführt werden, wie für Haseln, Korb- und Leinwandwaren sowie für verschiedene Holzwaren, die im Haushalt, im Gartenbau und in der Landwirtschaft Verwendung finden. Bei Anbruch des Frühjahres herrscht ein lebhafter Handel mit **Obstbäumen**, die gerne gefragt werden, da jeder Gartenbesitzer seinen Bestand an Obstbäumen zu ergänzen sucht.

Der **Futtermarkt** war heute ebenfalls reichlich besetzt. Die Umgebungsbauern brachten 14 Wagen Heu, 2 Wagen Grummet und 4 Wagen Stroh auf den Markt. Heu und Grummet wurde zu 28—30 und Stroh zu 22—25 Dinar pro Metergemmet gehandelt.

70-jähriges Geschäftsjubiläum

Ein seltenes Jubiläum begeht heute eines der bekanntesten Handelsunternehmen in unserer engeren Heimat: das Fest ihres siebenzigjährigen Bestandes. Fürwahr, es gibt wenige Firmen in Slowenien, die auf einen Bestand von fast drei Vierteljahrhunderten zurückblicken können. Das Handelshaus **Andreas Glöbner in Laško** ist eines dieser wenigen Unternehmen, die allen Stürmen, die im Laufe der Jahre gar manche solide Firma, deren Bestand für ewige Zeiten fest verankert schien, dahingerafft haben, zum Trotz unerschüttert dastehen und die ihnen in unserer Volkswirtschaft zugewiesene Aufgabe voll und ganz erfüllen.

Sieben Jahrzehnte! Mitte März 1864 ließ sich der schon längst heimgegangene junge Kaufmann **Andreas Glöbner**, ein gebürtiger Kärntner, in Laško nieder, nachdem er

durch fünf Jahre in gleicher Eigenschaft tätig betätigt hatte. Der strebsame junge Mann war mit allen Vorzügen eines festen Charakters und einer soliden kaufmännischen Fähigkeit ausgestattet, die es ihm im Laufe der Jahre ermöglichten, seine Firma zu einem angesehenen und gut fundierten Handelshaus auszugestalten.

Nach dem Tode seines Vaters übernahm der jetzige Firmenchef Herr **Konrad Glöbner** im Jahre 1905 die Leitung des Unternehmens, das er dank seiner kaufmännischen Fähigkeiten zu der gegenwärtigen Höhe emporhob. Dank seiner Korrektheit verschaffte er der Firma ein Renommee, wie es in Slowenien nur wenige Unternehmungen genießen. Das geradezu übermäßig entwickelte Gefühl der Ehrlichkeit und der ihm eigene Zug eines Gentleman's ließen es nicht zu, daß das makellose Schicksal dieser Firma auch in der verführerischsten Zeit der Konjunktur irgendwie getrübt worden wäre. Jederzeit fair, das ist die Devise, von der der Firmenchef auch in den verhänglichsten Situationen nicht um Haarsbreite abweicht.

Die Firma Glöbner erwarb sich durch ihre stets streng reelle Geschäftsführung für die Entwicklung unserer Volkswirtschaft ungewöhnliche Verdienste und verhalf unserer Kaufmannschaft durch das eigene leuchtende Beispiel zu großem Ansehen. Dem kaufmännischen Nachwuchs mag die Jubilantin stets als Vorbild dienen.

Herr **Konrad Glöbner** nimmt im öffentlichen Leben unserer engeren Heimat eine geachtete Stellung ein und vertritt wichtige Funktionen mit dem ihm angeborenen Zielbewußtsein, Gewissenhaftigkeit und Schaffensdrang. Als erster Gerent der Gemeinde **Laško** verstand er es, seine Vaterstadt aus den Stürmen der Kriegszeit in ruhigeres Fahrwasser zu bringen. Gegenwärtig ist er bereits ein Jahrzehnt deren Bürgermeister. Der Firmenchef ist ferner **Obmann der Kaufleutevereinigung für den Bezirk Laško** und **Vizepräsident der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Ljubljana**. Diese letztere Funktion mag als Zeichen des unerschütterlichen Vertrauens dienen, das die Kaufmannschaft des Draubanats Herrn Glöbner entgegenbringt.

Lösung des 7-Kreuzworträtsels



Verdiente Strafe für die Giftmörder

Vor dem Zünfergericht des Kreisgerichts in Maribor hatten sich gestern die 37-jährige Wingersgattin **Christine Divjak** und ihr 17-jähriger Liebhaber, der gewesene Bahndienstste **Anton Kajsar**, die am 17. August v. J. in Srečina den Gatten beglückte und durch Gift beseitigt hatten, zu verantworten. Die Affäre erregte damals weit und breit viel Aufsehen.

Der Winger **Divjak** führte vor 12 Jahren seine um 23 Jahre jüngere Frau **Christine** heim. Die Ehe war anfangs glücklich, später aber artete sie in eine wahre Hölle aus, da sich die lebenslustige Frau mit dem älteren Gemahl nicht abfinden konnte. Die Verhältnisse verschlechterten sich noch, als der entlassene Eisenbahner **Kaiser** ins Haus genom-

Bei Nüchternheit und Herzkrankheiten, Brust- und Lungenleiden, Stomatose und Rachitis, Schilddrüsenvergrößerung und Kropfbildung ist die Regelung der Darmtätigkeit durch Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers von großer Wichtigkeit. Überdies haben bei Schilddrüsenleiden die im Beginn der Krankheit sich bildenden Verdickungen durch das „Franz-Josef“-Wasser zu verschwinden.

Das „**Franz-Josef**“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

men wurde, der bald mit der Frau ein Verhältnis einging. Der Gatte litt unendlich und — schwieg. Die beiden beschloßen, den unheimlichen Mann aus dem Wege zu räumen, wozu sie sich des Kattengiftes bedienten.

Am kritischen Tage früh begab sich **Christine** mit ihrem Liebhaber zu Bekannten über die Grenze nach **Österreich**, nachdem sie vorher ihrem Mann aufgetragen hatte, sich das Mittagmahl selbst zu bereiten, wozu er das für sich und für die kleine Fliegenschter **Theresia** konstant bereitgestellte Mehl verwenden möge. Dem Mehl war **Arsenik** beigemischt. Der Mann bereitete sich tatsächlich das Essen, das er und das Kind einnahmen. Die Kleine aß jedoch nur wenig davon, da ihr der sonderbare Geschmack nicht behagte, der hungrige Winger sättigte sich jedoch vollends. Bald verfielen beide in Krämpfe. Während das Kind genes, ver-

Kulturchronik

Kirchentonzert

verankaltet am 2. März 1934 vom **Slow. Gesangsverein „Maribor“**. — Domkirche. — Dirigent **Ev. Janez Gasparic**.

Kirchentonzerte geben dem beruflich abgehörten, im Kampf mit den Unbilden des täglichen Lebens stehenden Menschen die beste und geeignetste Gelegenheit, dem selten erfreulichen Alltag zu entfliehen und in einem schöneren Reiche, welches ihm Gottes Gnade offen gehalten hat, der Stimme seiner unsterblichen Seele zu lauschen.

Ein eigener Rauber durchzieht unser Gemüt, wenn über die andächtig lauschende Menge, die das hell beleuchtete Kirchenschiff füllt, sich Orgelklänge und sakraler Chorgesang ergießen. Die sich ins Dunkel verlierenden Säulen, deren Verästelungen im Dämmerlicht der Decke verschwinden, tragen nicht unwesentlich dazu bei, die notwendige Stimmung zu schaffen und zu erhalten.

Bachs herrliche **Pastorale** und Fuge in **C-moll**, meisterhaft gespielt von Ma-

tija Tomc, fand daher vorbereiteten Boden in den Seelen der andächtigen Zuhörerschaft. Fuge und Orgel sind untrennbare Begriffe. Wenn sie die neuere Musik (nach **Lully, Balistrina**) auch voneinander unabhängig gemacht hat, so hat sie doch keinen Klangkörper zu schaffen vermocht, der das Wesen der Fuge und ihre Wirkung vollkommener zum Ausdruck bringen und deutlicher veranschaulichen könnte.

Matiija Tomc ist aber nicht nur ein Virtuose auf der Orgel, sondern auch ein beachtenswerter Komponist, dessen Präludium u. Fuge meine eben aufgestellte Behauptung rechtfertigte. Das Präludium, breit und episch aufgebaut, verliert sich in einer hübsch gearbeiteten thematisch originellen Fuge, welche die Ausdrucksmöglichkeiten der Orgel restlos erschöpft.

Die Qualität des Musikers zeigt nicht in letzter Linie das, was er spielt. Wie sehr **Tomc** **Johann Sebastian Bach** hochschätzt, beweist seine Programmführung. Außer dem bereits genannten **Pastorale** bekamen wir noch ein Choralvorspiel von **Bach** zu hören, welches **Tomc**, bis auf etwas zu auffallendes Registerwechseln vollendet zum Vortrag brachte.

Zu diesem musikalischen, von der Orgel gezogenen Rahmen brachte der gemischte

Chor des **Slow. Gesangsvereines „Maribor“** selten gehörte, durchaus hervorragende Werke unserer Kirchenmusikliteratur zu Gehör. Der regens chori dieser wackeren Sängerschaft **Ev. Janez Gasparic** zählt zu den agiliten und tüchtigsten Musikern unserer Stadt, dem sie viele musikalisch auf ganz beträchtlicher Höhe stehende Aufführungen zu danken hat. Er kennt kein Ruhen und Rasten. Dieses Konzert hat wieder bewiesen, daß er seinen Chor nicht nur auf respektable Höhe zu halten weiß, was unter den heutigen Verhältnissen, die im krafter Materialismus aufzugehen scheinen, schon sehr viel bedeutet, sondern daß er ihn noch weiter ausgebaut, besser gefügt umgebaut hat. Noch nie war der Zusammenklang der einzelnen Stimmen so reißlos befriedigend, die Intonierung so schlackenfrei, wie diesmal. Schon **Dr. K. Rimovec**, Vater unserer lieb aufhorchen, **Klemenčič's** „**Motet an Jesus**“ die letzten Zweifel in uns schwinden.

Wie gut die slowenische moderne Kirchenmusik ist, zeigt **Frenčič's** „**Dankgebete an die Muttergottes**“. Es gehört nur dazu, den Text, dessen seelische Tiefe den Meisterwerken moderner Poesie nicht nachsteht, in Töne zu fassen.

Franz Kerač, wie auch **Aug. Ziberna**

Lo (in **Springer's** „**Abend auf Golgotha**“) waren wieder so recht in Form. Seine Entdeckung und Deutlichkeit im Vortrag blieben auch diesmal unverkennbar. **Anton Sajdehat**, anfangs schüchtern, später jedoch kraftvoll und schön sein Cello gemessen und den Sologefang wirkungsvoll unterrichten.

Es würde zu weit führen, jedes einzelne Werk, so gerne ich es auch möchte, einer näheren Betrachtung zu unterziehen. Daß **Anton Förster** durch zwei Chöre vertreten war, ist selbstverständlich, daß aber das Konzert mit den herrlichen Worten aus dem „**Christus**“, **Oratorium** von **Fr. Liszt** abgeschlossen wurde, muß dem guten musikalischen Instinkt des regens chori gutgeheißt werden.

Wie uns **Boch's** **Pastorale** einen Uebergang vom Getriebe des alltäglichen Lebens zur feierlichen Stimmung, in die wir durch die Entgegennahme wahrer Kunst hineinverföhrt werden sollen, gleichsam einen Uebergang geschaffen hat, so hat uns das **Wetter** gehörte einen Ausblick auf das weite Feld echten musikalischen Schaffens eröffnet, dem wir uns um unseres Menschentums willen immer wieder von neuem zuwenden und ergeben mögen.

Dr. G. A.



Naß, kalt!

Jetzt NIVEA

Und zwar vorbeugend allabendlich Gesicht u. Hände gründlich mit **Nivea-Creme** einreiben. Das genügt! Ihre Haut wird dadurch widerstandsfähig und geschmeidig. Wind und Wetter können ihr nicht mehr schaden. Sie bekommen jenes frisch-gesunde, jugendliche Aussehen das wir alle so gern haben.

schlummerte sich der Zustand Divjats berart, daß er tags darauf den Geist aufgab.

Als Täter kamen nur die Frau und deren Freund in Frage. Sie wurden bald jenseits der Grenze festgenommen und nach Maribor überführt.

In der gestrigen Verhandlung gestand die Frau die Tat ein, erklärte jedoch, Kaiser sei der Anstifter gewesen. Dieser leugnete jedoch hartnäckig die Tat, schließlich gab er jedoch seine Schuld zu, bekaufte aber die Liebhaberin, die ihm zum Morde verleitet hätte.

Der Gerichtshof verurteilte Anton Kaiser zum lebenslänglichen Kerker, während bei der Angeklagten Christine Divjal das Urteil auf zwanzig Jahre schweren Kerker lautete.

Neue und gelöschte Gewerbe-rechte

Im Verzeichnis der im Feber erteilten und gelöschten Gewerbe-rechte zeigt sich die schwierige Lage unseres Wirtschaftslebens. Wurden in dieser Spanne Zeit kaum neun Konzessionen erteilt, so erreicht die Zahl der gelöschten Gewerbe-rechte das dreifache, den allein im Feber wurden 24 Konzessionen abgemeldet. **N e u e r t e i l** wurden: Ljubo Erbič, Teppichwaren, Betrinjska ul. 4; Hermann Omello, Gemischtwarenhandlung, Cantarjeva ul. 30; Pavl Kühr, Manufaktur, Aleksandrova cesta 9; Anschaffungs-gesellschaft der Staatsbeamten, r. G. m. b. S., Wädelerei, Rotovski trg 2; Josefina Rupnik, Modistin, Dvořakova ul. 10; Städtische Unternehmungen, Tischlerei, Cvetlična ulica 14; Martin Sterbal, Tapezierer und Erzeuger von Tischen, Aleksandrova cesta 61. — **G e l ö s c h t** wurden dagegen die Gewerbe-rechte: Ivan Vesel, Säger, Franciskanska ulica 11; Alois Boratti, Verkauf von Bildern, Lattenbachova ul. 14; Janko Ferjan, Milchwaren, Jentova ul. 6; Antonie Kos, Krämerei, Drožnova ul. 1; Janko Ušler, Handelsagentur, Hauptplatz 14; Ludmilla Cepf, Kleinverleiher, Vinhartova ul. 26; Josef Planter, Schuhwaren, Aleksandrova c. 5; Stani Jmažet, Expedition, Gregorčičeva ul. 6; Mirko Dargič, Radiogeschäft, Berstov-stova ul. 6; Katharina Roy, Eierhandel, Hauptplatz; Ivana Oblat, Krämerei, Delav-sta ul. 49; Franciska Rotar, Delikatessenhandlung, Golpostna ul. 40; Stefanie Krosi, Holz-zerleinerung, Arefova ul. 4; Kühr & Provat, Aleksandrova c. 9; Franz Polič, Schuh-macher, Rajčeva ul. 10; Ivan Maurič, Tischler, Cvetlična ul. 14; Ferdinand Tro-bis, Gemischtwarenhandlung, Frankopano-va ul. 35; Alois Mlatar, Krämerei, Mlinška ul. 10; Erna Singer, Gemischtwarenhandlung, Trzaska cesta 54; Juliane Bresnig, Gasthaus, Taborsta ul. 8; Egon Schwab, Gemischtwarenhandlung, Gregorčičeva ul. 14; Elna Kofen, Obst- und Fischkonservie-rung, Stacijanerjeva ul. 32; Ivana Jorko, Krämerei, Dravsta ul. 15.

m. Vermählung. In Ribnica na Pohorju fand heute im Kreise einer größeren Winter-sportlergemeinschaft in der dortigen Pfar-rtliche die Trauung unseres Schriftleiters und bekannten Sportlers, des Herrn Gredko Boglar, mit Fräulein Breda Kribar, einer Tochter des verstorbenen Ljubljanaer Rechtsanwaltes Dr. Ivan Kribar und be-kannten Sportlerin, statt. Als Trauzeugen fungierten für die Braut Herr Ing. Erwin Kunz und für den Bräutigam der Rechtsanwalt Herr Dr. Igor Kojna, beide aus Maribor. Dem jungen Paar, welches in weiten Sportreisen allseitige Achtung und Sympathien genießt, auch unse-rits unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. An alle Kriegsteilnehmer und Front-lämpfer. Morgen, Sonntag, den 11. d. M. um 10 Uhr vormittags treffen die Kameraden aus Ljubljana und auswärts mittels eines Sonderzuges in Maribor ein. Am Bahnhof wird den Gästen unter Teilnahme der hiesigen Frontkämpfer ein feierlicher Empfang bereitet, zu dem auch das Publikum eingeladen ist. — Der Vorbereitungs-ausschuß der Vereinigung „Boj“.

m. Entrichtung der Hundsteuer. Da das Finanzministerium den Vorschlag der Stadtgemeinde Maribor für das laufende Jahr genehmigt hat, werden die Besitzer von Hunden darauf aufmerksam gemacht, daß für jeden mehr als zwei Monate alten Hund bis 31. d. die Hundsteuer in der Höhe von 150 Dinar jährlich zu entrichten ist. Gleichzeitig ist die Gebühr von 2,50 Dinar für die Hundemarke zu erlegen. Nach dem

FÜR DIE FRÜHLINGSKUR

zur Blutreinigung und gegen schwache Verdauung benutzen Sie den anerkannten Planinka-Tea-Bahovec. — Licht nur, wenn er

1. die Schutzmarke trägt, ferner
2. den Namen des Erzeugers: Apotheke Mr. Bahovec, Ljubljana
3. wenn das Paket gebunden und plombiert ist. 2357

Also für die Frühlingkur nur echten: „Planinka-Tea-Bahovec“ aus Ljubljana.
Reg. pod Sp. br. 76 od 5. II. 1932.

1. April wird die Steuer zwangsweise ein-gehoben, wobei eine Geldbuße von 100 Dinar in Anrechnung gebracht wird. Nach diesem Tage erhält der städtische Wachenmeister den Auftrag, jeden auf der Straße ohne die ver-gezeichnete Hundemarke angetroffenen Hund einzufangen und binnen 48 Stunden zu löten, falls in dieser Frist die Steuer samt der Geldbuße nicht entrichtet wird.

m. Am Josefstag bleiben in Maribor laut einer Mitteilung des Handels-gremiums die Geschäfte nur am Vormittag geöffnet.

m. Ein altkatholischer Gottesdienst findet Sonntag, den 11. d. um 9 Uhr im „Marod-ni dom“ (S. Stoc) statt. Zugang von der Kopaliska ulica. Jedermann willkommen!

m. Erlegung der Fahrradtaxe. Die Be-sitzer von Fahrrädern, die die ordentliche Fahrradtaxe für das Jahr 1934 noch nicht entrichtet haben, werden aufgefordert, dies unverzüglich, spätestens jedoch bis M. d. M. zu tun. Nach Verstreichung dieser Frist wird gegen die Säumnigen das vorgezeichnete Verfahren eingeleitet werden.

m. Appell an die Kaufmannschaft. Die hiesige Kaufleutevereinigung richtet auf die-sem Wege an ihre Mitglieder den nach-stehenden Appell: Am Sonntag, den 11. d. M. findet in Maribor ein Kongreß der jugo-slawischen Frontkämpfer statt. Die Kauf-leutevereinigung appelliert an alle ihre Mit-glieder, ihre Schenkster zwecks Erzielung eines besseren Eindrucks des Straßenbildes für die auswärtigen Besucher an diesem Tage wenigstens bis 12 Uhr mittags unver-hüllt (aufgezogene Mouletten) zu halten.

Spendet abgetragene Kleider und Wäsche für unsere Armen!

Das Rote Kreuz übernimmt die Kleiderspenden jeden Montag von 16 bis 18 Uhr im Feuerwehrdepot.

m. In unserer Volksuniversität findet am Montag, den 12. d. wieder ein hochinter-essanter Vortrag statt u. zw. wird der Ljub-ljanaer Universitätsprofessor Dr. A. K o s i r im Rahmen des Vortrags „Das Blut zeigt . . .“ die Bestandteile des menschl-ichen Blutes und deren Bedeutung beleuchten. Er wird uns die Funktion der gesunden und kranken Blutzellen klarlegen und gleichzeitig die Rolle des Serums für die Medizin er-klären. Den Vortrag werden zahlreiche Abt-bilder begleiten.

m. „Niesche und der neue Geist Deutsch-lands“ heißt der Vortrag, den am Freitag, den 16. d. der Präsident der Akademie der Wissenschaften und Prorektor der Universität in Zagreb Dr. B a g a l a im Rahmen un-serer Volksuniversität halten wird.

m. Wetterbericht vom 10. März 8 Uhr. Feuchtigkeitsmesser — 1; Barometerstand: 738; Temperatur: + 5; Windrichtung: WD; Bewölkung: teilweise; Niederschlag: 0.

m. Apothekendienst. Von Sonntag, den 11. d. bis nächsten Sonntag verbleibt die St. Antonius-Apotheke (Mag. Pharm. Al-baneze) in der Frankopanova ulica den Nachtdienst.

* **Gasthaus Sunto, Radovnje.** Frische Brat- und Selchwürste, Hausmehlspeisen, Geflügel, Schrammelmusik. 2880

* **Sonntag Nachmittagskonzert** — **Rada-rettabend, Gastspiel „Svengali“** in der **Belita taverna.** 2878

* **Hotel Galwidi.** Samstag: Hartman. Sonntag: Bergles. Spezialität: Saftgul-lasch — Union-Boabier. 2877

* **Der bekannte Sportorganisator Anton Filipancič, Betrinjska ulica 6,** hat sein Geschäft umgeändert und führt Hüte sowie sämtliche Herrenartikel und wird Genannter wärmstens empfohlen.

* **Sanatorium in Maribor,** Golpostna ulica 49, Tel. 23-58, wieder geöffnet. Freie Arztwahl. Mäßige Preise. Leiter: Prima-rius Dr. Cernič. 9556

* **Schönster Ausflugsort: „Tante Reji“** (Laznica). 2876

* **Zur „Linde“ (Kuhse), Radovnje.** — Sonntag Jazzband. 2870

* **Hallo! Beim „Sichtahelwirt“** Sonn-tag Streichmusik. Prima Weine. 2850

* **Blühender, Spod. Radovnje. Sonntag Unterhaltungsmusik.** 2873

b. Die Dritte Heimat. Von Joachim See-gert. Mit einem Geleitwort von Gouver-neur Dr. Schneć. Verlag Bong & Co., Ver-lin. Eine Schrift über das ehemalige deutsche Kolonialland und die Schicksale von Kolo-nialdeutschen mit 65 photographischen Auf-nahmen.

Kohlenbürsten

aller Arten, für elektrische Maschinen u. Apparate liefert die heimische Firma

IVAN PASPA I SINOVI
Zagreb L. Pretnac 60

Aus Ptuj Seinen achtzigsten Geburtstag

feiert in seinem Palais in Graz bei vollster körperlicher und geistiger Frische im Kreise seiner Familie unser Schloßherr Joseph Graf von H e r b e r t e i n und zu P r o s t a u. Es würde weit über den Rahmen dieser Notiz führen, wenn man die vielseitige Tätigkeit dieses seltenen Mannes darlegen wollte. Seine Tätigkeit als Groß-grundbesitzer seiner ererbten und erkauften Güter ist weit über die Grenzen unseres Landes bekannt.

Der Graf gilt als einer der besten Natur-forscher und in seiner besonderen Vorliebe für Ethnologie bereiste er große Gebiete unserer Erde. Wir finden ihn in Indien, Ceylon, in Ägypten weit im Sudan, von welchen Ländern seine vielen Jagdtrophäen und sonstigen Erwerbungen Zeugnis geben. Weit bekannt ist der Graf als guter, uner-schrodener Weidmann sowie als Jeger sel-ner vielen erstklassigen Wildbestände. An dieser Stelle soll jedoch vor allem sein Wir-ken und Schaffen in unseren Gegenden kurz gezeichnet werden. Das ererbte Schloß, Jg. Ptuj, welches schon teilweise in Ruinen lag, ließ der Graf mit ungeheuren Kosten, be-raten von hervorragenden Fachleuten, in sei-nen jetzigen Stand setzen und ist es unser heißer Wunsch, daß diese Perle unserer Stadt noch lange Jahrhunderte möge erhal-ten bleiben zur Erinnerung an den großen Edelmann guten alten Schlags. Besonders Interesse hatte der Jubilar stets für Museal-wesen und namentlich für Archäologie. Er ist heute noch einer der eifrigsten Besucher un-serer Museums-sammlungen und Viele, welche das Glück hatten, mit dem Grafen in Verkehr zu treten, sahen sich über die un-glaubliche Geschichtskennntnisse und sein fabel-haftes Gedächtnis verwundert. Vor dem Weltkrieg ließ derselbe auf eigene Kosten unter Aufsicht hervorragender Archäologen große Grabungen in den römischen Ruinen am Panoramaberge und auf den Gründen seines Schlosses durchführen und weit be-

kannt in der Welt sind die dortselbst gemach-ten altslawischen Gräberfunde. Im Schloße wurde auch ein eigenes Museum gegründet, welche heute die zahlreichen gehobenen in-teressanten Funde birgt. Graf Herbertsein kaufte in der Umgebung die Schlösser Bur-berg, Grafovec (Gutenhaag) und Ravnopolje (Ebensfeld). Aus all den genannten Schlössern ließ derselbe die schönsten und wertvollsten Möbelstücke und sonstigen Kunst-werke in seinem Schloße Jg. Ptuj in ge-schmackvollster Weise unterbringen, und sind diese Sammlung eine große Anziehungskraft für Gelehrte und Kunstfreunde, für welche die Tore des Schlosses immer geöffnet sind. Der Gedinn des Jubilars zeigte sich immer auch durch dessen Gastfreundschaft, welche er stets den nach Ptuj gekommenen Gelehrten und Forschern entgegenbrachte und unver-gänglich werden immer die vornehmen Emp-fänge im Schloße bleiben, denn es war wohl kein größerer oder kleinerer Gelehrtenan-greß, welchem der Graf nicht seine gast-freundlichen Porten geöffnet hätte. Für seine vielen Verdienste um die Archäologie wurde der Jubilar bereits vor 25 Jahren durch seine Ernennung zum Ehrenmitglied des Museumsvereines von Ptuj ausgezeich-net.

Der Graf kann mit Stolz zurücksehen auf seine durchgeführten Werke und es ist unser aufrichtigster Wunsch, daß er noch durch eine lange Reihe von Jahren die Früchte seiner Lebens-tätigkeit genießen und sich an den-selben erfreuen möge — das wolle Gott!

p. Zwei Konzerte des Harmonikabores. Der Chor der kleinen Harmonikspieler des Jugend-Rotkreuzes aus Maribor veranstal-tet morgen, Sonntag, gleich zwei Konzerte. Die Konzerte, die im Stadttheater stattfin-den werden, beginnen um 14 und um halb 17 Uhr. Die kleinen Künstler werden uns die lustigsten und melodischsten slowenischen, kroatischen und serbischen Volkslieder zu Ge-hör bringen.

p. Am letzten Viehmarkt belief sich der Auftrieb auf 147 Kühe (2—3,75 Dinar pro Kilo), 77 Kälber (3—4 Din), 126 Ochsen (3—4 Din), 24 Stiere (3—4 Din) und 250 Pferde. Verkauf wurden von 624 283 Stück. Die Schweinezufuhr stellte sich auf 433 Stück. Die Preise bewegten sich zwischen 6 und 9 Dinar pro Kilo, bei Jungschweinen zwischen 100 und 175 Dinar pro Stück.

p. Wochenbereitschaft der Freim. Feuer-wehr. Von Sonntag, den 11. d. bis nächsten Sonntag verbleibt die dritte Kotte des zwei-ten Zuges mit Brandmeister Alois Verič und Kottführer Ferdinand Menš die Feuer-bereitschaft, während Chauffeur Franz Si-rec, Kottführer Ivan Merc sowie Ivan Svajger und Ferdo Ratusa von der Mann-schaft den Rettungsdienst übernehmen.

p. Den Apothekendienst verbleibt bis einschließlich Freitag, den 16. d. die Wöhrens-Apotheke (Mag. Pharm. Behroal).

p. Im Tonino wird Samstag und Sonnt-ag der große Maurice Chevalier-Tonschla-ger „Alles für das Kind“ vorgeführt.

DOBRNA

Für Herz, Nerven- und Frauen-Krankheiten, sowie Ruhebedürftige!

Bis 30. Juni und vom 1. September bis 30. Oktober 20-tägige ärztliche Behandlung zum Pauschalpreis von **Dln 1200.—** (bezw. Dln 1380.—. Auto, Zimmer, Verpflegung, Bäder, Arzt, Taxen und Steuer). Prospekte auf Ver-langen. 2869

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Samstag, 10. März um 20 Uhr: „Das Weis-sen von Montmartre“. Ab. B. Gastspiel Erika D r u z o v i č.

Sonntag, 11. März um 15 Uhr: „Hirt Peter und König Brilant“. Abendvorstellung bei niedrigsten Preisen. — Um 20 Uhr: „Das Weis-sen von Montmartre“. Gast-spiel Erika D r u z o v i č. Ab. C.

Das zweite Hunderttausend

für den Asylfond der Antituberkulosenliga ist bereits eröffnet. Gedenket bei jeder sich bietenden Gelegenheit der Ärmsten der Armen, der von der Tuberkulose Be-fallenen! Dann wird auch das zweite Hunderttausend bald zusammengebracht sein!

Wirtschaftliche Rundschau

Waldbestände der Erde

Schätzungsweise werden jährlich etwa 8 bis 9 Millionen Kubikmeter Holz durch Ersatzstoffe verdrängt, und doch ist der Holzverbrauch der Weltwirtschaft in stetem Aufstieg begriffen. Dies mag paradox klingen, aber für die Gewinnung der Ersatzstoffe braucht man vielfach sehr große Mengen Holz.

Denken wir nur an die Bergwerke, wo riesige Quantitäten Grubenholz verbraucht werden. Bei Beton- und Eisenkonstruktionen wird für Verschalungszwecke und Gerüstbau fast ausschließlich Holz herangezogen.

Neue Verwertungsmöglichkeiten (z. B. Holzverfälschung), die die Chemie dem Holz erschließt, werden in ein paar Jahren große Holzmassen verschlingen. Die Steigerung des Korkholzwertes in Industrieländern kann im normalen Durchschnitt der letzten

dreißig Jahre auf 1,5 Prozent geschätzt werden. Die kommende Industrialisierung des asiatischen Kontinents wird den Holzverbrauch der Welt noch wesentlich fördern.

Dem steigenden Holzverbrauch ist auf lange Sicht nur durch eine planmäßige Waldwirtschaft zu begegnen. Der Abbau des Holzes ohne Rücksicht auf die Verjüngung, wie er z. B. in Rußland, Kanada und den Vereinigten Staaten getrieben wird, muß einer geregelten Waldbewirtschaftung Platz machen. Diese Ansicht hat auch in den obererwähnten Staaten immer mehr Fuß gefaßt, und man macht große Anstrengungen, um den Forderungen nachzugeben. Die Fläche der produktiven Wälder der Erde wird auf 2,2 Milliarden Hektar geschätzt. Dies macht etwa 16 Prozent des arktischen Festlandes aus.

ausgeführt. Die Preise sind im Steigen begriffen.

× Die Beograder Industriellen für die Gründung einer Industriebank. Die Beograder Industriellenkammer hatte dieser Tage eine Sitzung, in welcher zur Frage der beabsichtigten Gründung einer privilegierten Industriebank Stellung genommen wurde. Nach eingehender Aussprache wurde die Idee gutgeheißen und der Rahmen festgelegt, innerhalb dessen die Vorbereitungen für die Bankgründung vor sich gehen sollen. Die Frage der Gründung einer Industriebank ist nicht neu, da bereits vor einigen Jahren der Finanzminister im Finanzgesetz die Ermächtigung erhielt, die Gründung im Bedarfsfalle im Verordnungswege vorzunehmen, zur Realisierung der Idee konnte es jedoch wegen der Krise nicht kommen. Die Beograder Industriellen meinen, das Aktienkapital sollte von der gesamten Industrie Jugoslawiens aufgebracht werden, u. zw. dadurch, daß alljährlich 1% des Kapitals und der Reserven eingezahlt werden. Dadurch könnte in 10 Jahren ein Kapital von 500 bis 600 Millionen Dinar aufgebracht werden. Die Regierung müßte das neue Geldinstitut mit denselben Vorrechten ausstatten, die die Staatliche Hypothekbank, die Privatbank und die Staatliche Gewerbank besitzen.

× Für Exporteure nach USA. Die amerikanischen Konsulate machen darauf aufmerksam, daß Waren für den Export nach den Vereinigten Staaten mit dem Ursprungsland bezeichnet werden müssen, und daß es nicht genügt, den Namen der Provinz, des Landgebietes oder der Stadt anzuführen. Der Ausdruck „Land“ bedeutet das politische Staatsgebilde.

× Insolvenzen. Der Verein der Industriellen und Großkaufleute in Ljubljana veröffentlicht für die Zeit vom 21. bis 28. Februar l. J. nachstehende Statistik (in den Klammern die entsprechenden Ziffern des Vorjahres): 1. Eröffnete Konten: im Draubanat 3 (3), Erbasbanat — (3), Savebanat — (3), Küstenlandbanat 1 (1), Drinabanat 1 (1), Zetabanat — (—), Donaubanat — (—), Moravabanat 1 (2), Barbarbanat — (—), Beograd, Zemun, Pančevo 1 (1). — 2. Eröffnete Konten außerhalb des Kontines: im Draubanat 3 (2), Savebanat 2 (5), Erbasbanat 1 (—).

Küstenlandbanat — (2), Drinabanat — (—), Zetabanat 1 (1), Donaubanat 1 (5), Moravabanat — (1), Barbarbanat — (—), Beograd, Zemun, Pančevo 2 (2). — 3. Abgeschlossene Konten: im Draubanat — (—), Savebanat 1 (3), Erbasbanat — (—), Küstenlandbanat — (1), Drinabanat — (—), Zetabanat — (1), Donaubanat 2 (1), Moravabanat 2 (3), Barbarbanat — (2), Beograd, Zemun, Pančevo 1 (—). — 4. Abgeschlossene Konten außerhalb des Kontines: im Draubanat 1 (—), Savebanat — (21), Erbasbanat — (4), Küstenlandbanat — (3), Drinabanat 1 (3), Zetabanat — (1), Donaubanat — (1), Moravabanat — (—), Barbarbanat — (—), Beograd, Zemun, Pančevo 1 (4).

Bei Menschen mit unregelmäßiger Verdauung schaft ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser, täglich früh nüchtern genommen, milde, leichte Stuhlregulierung. Der Arzt hat zu dem Ergebnis gelangt, daß selbst bei Ketzern und Klappenfehler das „Franz-Josef“-Bitterwasser sicher und ohne jegliche Beschwerden darminreinigend wirkt. Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

× Holzmarkt. Aus Ljubljana wird gemeldet: Am Holzmarkt ist in den letzten Tagen eine Belebung zu verzeichnen. Ausgeführt wurden Weichholz, insbesondere Ware B. Qualität. Buchenholz wird hauptsächlich gedämpftes und ungedämpftes gefragt. Da die alten Vorräte vollkommen erschöpft sind, wird bereits Ware der diesjährigen Verarbeitung, jedoch für späteren Lieferungsstermin gefragt. Im Eichenholz herrscht vollkommener Stillstand. Die Nachfrage nach Kiefer-, Eichen- und Ahornholz ist groß. Es wird insbesondere 1. und 2. Qualität gekauft. In Brennholz ist die Lage unverändert.

× Schließung der italienischen Getreidebörsen. Die italienischen Getreidebörsen sind von der Regierung plötzlich mit der Begründung geschlossen worden, daß eine Reform des Reglements durchgeführt werden müsse. Im Auftrag des Staates waren in der letzten Zeit auf der Getreidebörse große Stückkäufe durchgeführt worden. Die abgeschlossenen Terminverträge müssen bis Ende März erledigt werden.

× Der österreichische Weinmarkt. Die Marktlage hat sich in der letzten Zeit im großen und ganzen nicht geändert. Die Absatzverhältnisse sind nicht besser geworden, weshalb beim Einkauf Zurückhaltung beobachtet wird. Andererseits sind die Vorräten nicht abgabefähig, da die Vorräte nicht

Der Stand der Prastiediona

Nach Mitteilungen des „Jugoslovenst-Arbod“ konnte die Erste Kroatische Sparkasse in den vergangenen 2 1/2 Jahren insgesamt 1160 Millionen Dinar den Einlegern zur Verfügung stellen. Dergleichen wurden etwa 150 Millionen der Nationalbank, der Hypothekbank und der Postsparkasse rückstattet. Dagegen besitzt die Prastiediona gegen 200 Millionen Dinar Forderungen gegen Landwirte und 250 Millionen gegen verschiedene Gemeinden, welche Kredite als eingetragene anzusehen sind. Die Vermögensgegenstände der Bank werden auf 300 und die Wertpapiere ebenfalls auf 300 Millionen Dinar geschätzt.

Das Geldinstitut ersucht die Regierung um Bestätigung des nachstehenden Sanierungsplanes: Zur Deckung der Verluste sollen die Reserven in der Höhe von 36 Millionen und die Valorisierung der Realitäten und Wertpapiere, die 100 Millionen ausmachen dürfte, verwendet werden. Von der Gesamtsumme von 145 Millionen kommen für die Abschreibung der Dubiosen nur 73 Millionen Dinar in Betracht, sodas der Rest noch eine Reserve von rund 35 Millionen verbleibt. Auf diese Weise wird es überhaupt nicht nötig sein, das Aktienkapital an-

zugreifen, das in der Höhe von 75 Millionen Dinar weiterhin bestehen kann. Ferner würde die Bank ihre Zagreber Grundstücke veräußern und dieselben an die Gläubiger an Zahlungsstatt abtreten, wodurch weiteren 70 Millionen Verbindlichkeiten nachgekommen wäre.

Dagegen fordert die Bank von der Regierung einen Sonderzuschuß mit Rücksicht auf die Eigenart ihrer Lage. In erster Linie soll die Rückzahlung der Verschäfte an die staatlichen Geldinstitute gestundet werden, da nur dadurch die Prastiediona die Möglichkeit besitzt, ihren Sanierungsplan zur Gänze durchzuführen.

× Schweinemarkt. Maribor, 9. d. Aufgetrieben wurden 224 Schweine, wovon 81 verkauft werden konnten. Es notierten 5-6 Wochen alte Jungschweine 100-130, 7-9 Wochen 180-200, 3-4 Monate 250-280, 5-7 Monate 320-360, 8-10 Monate 450-520, einjährige 650-750 Dinar; das kilo Lebendgewicht 7-8 und Schlachtgewicht 9,50-10 Dinar.

× Geflügelexport. In der letzten Zeit stieg die Ausfuhr von Geflügel aus den bosnischen Gebieten nach Italien. Im Laufe des Monats Februar wurden 25 Waggons

Es weint der Narr um Fatmeh

25 (Nachdruck verboten.)

Roman von Marlis Buels

Urheber-Rechtsschutz für die deutsche Ausgabe: Drei Quellen-Verlag, Königsbrück (Sa.)

Sie lächelte inbrünstig die Hand der Alten. Erwiderten zog Subeide ihre Hand zurück. „Tue das nicht“, wehrte sie, „aber nun will ich die weiße Rose schmücken und falben.“ Elisabeth ließ sich die bunten Gewänder anziehen, und die Hoffnung zauberte sogar ein leichtes Rot auf ihr Gesicht. Subeide würde helfen, sie hatte es gesagt, und Elisabeth glaubte an sie. Da schob sich wieder der Vorhang auseinander. Wanjas stehende Augen suchten Elisabeth. War er auch befriedigt von der Erickemung, die in bleicher Lieblichkeit auf der Ottomane ruhte, so stürzte ihn das Wache in ihrem Blick. Mißtrauisch beobachtete er sie. Elisabeths Augen wichen ihm aus. „Wie hat Fatmeh, die Tochter Dschaafars, geschlafen?“ fragte er näherzutretend. „Ihr Geliebter erwartet mit Sehnsucht die Stunde, wo sie ihm erscheint.“

Bei dem Klang seiner Stimme erbebt Elisabeth. Wieder schloß sie den Mund auf ihren Kopf, dem sie sich nicht erwehren konnte. Angstvoll suchten ihre Augen Subeide, doch diese sah in ihre Erde gelauert und nahm seinen Anteil an Wanjas Anwesenheit. Daß, unter ihren halbgeschlossenen Lidern ihre Augen in Haß erglühten, das konnte Elisabeth nicht wahrnehmen. Sie versiel dem metallischen Klang der Stimme Wanjas. Sie gab Antwort wie eine Puppe, machte Bewegungen wie eine Puppe, und Wanja ließ sie tanzen, er lehrte sie in der

türkischen Sprache Pieder, die sie nie gehört und die sie doch folgerichtig wiedergab.

Mit graulichem Entsetzen sah Subeide zu. Die weiße Rose mußte aus dem Einfluß dieses Mannes fort; denn in wenigen Tagen würde er das Licht ihres Verstandes ausgebläht haben. Lautlos glitt Subeide aus dem Zimmer. Nach kurzer Zeit schon kam sie zurück. Noch immer tanzte Elisabeth. Man sah, ihre Haut war unter der Schminke erblaßt, und in wenigen Minuten würde sie zusammenbrechen.

Kalch entschlossen trat Subeide an Wanja heran. „Hmael Pascha sendet Euch eine Erfrischung“. Sie verneigte sich vor ihm tief, wie vor Hmael Pascha selbst. Kurz darauf brachte sie in die Hände, da brachten armenische Knaben ein goldenes Tischchen, darauf stand der süße, rote Wein, der den Mohammedanern verboten war und den sie doch so gern tranken. Geschmeichelt ob der Aufmerksamkeits Hmael Paschas drehte sich Wanja um. „Das lobe ich mir“, sagte er lachend zu der Alten, „halte still, Fatmeh, und setze dich zu mir, ich will dich lehren, wie man Achmed Bey Bescheid tut.“

Erwiderten berührte Subeide Wanjas Arm. „Laßt sie nicht trinken, Herr sie stürzt sonst wieder zusammen, und Eure Mühe, die ihr hattet, ist vergebens.“

Elisabeth war bewegungslos mit hängenden Armen in der Mitte des Zimmers stehen geblieben. Ein Schwanen ging durch ihre

schlanke Gestalt. Schnell sprang Subeide hinzu und geleitete sie zum Lager. „Allah sei Dank für diese Schwäche“, flüsterte sie.

Wanja hob ärgerlich den Becher. „Der Narr wird nicht lange Freude an ihr haben — doch mir kann es gleich sein — hin ich bezahle, so mag es gehen wie es will.“

„Wärest du nicht zu alt, Subeide, so könntest du mir Bescheid tun.“

Abwehrend hob Subeide die Hände. „Mohammed hat ihn verboten, den Trank des Lasters — niemals noch ist er über meine Lippen gekommen.“

„So hast du viel verläumt“, lachte Wanja und leerte den Becher in einem Zuge. Kalch füllte ihn Subeide von neuem.

„Er ist stark“, sagte Wanja mit fallender Zunge und griff nach einem Halt. Fürsorglich schob ihm Subeide einige Kissen zurecht. Wanja fiel schwer darauf nieder. Subeide beugte sich über ihn, sie führte ihm den Becher zu den Lippen — noch ein gieriger Zug — dann griff er nach seiner Kehle und sank mit einem gurgelnden Laut zurück.

Durch das Gitter des Frauengemachs flogen Becher und Flasche in den Bosporus. Dann erfüllte Subeide lautes Geschrei die Gänge des Palastes: „Helft, helft, dem fremden Herrn ist ein Unglück zugestoßen.“

Mit eiligen Schritten, die sich kaum mit seiner Würde vertrugen, stürzte Hmael Pascha in das Frauengemach. Dort fand er Wanja tot. Unschlüssig, voll Mißbehagen überlegte er. — „Wie kam es?“ herrschte er Subeide an. Diese kreuzte die Hände über der Brust. „Er lehrte die weiße Rose tanzen“, sagte sie lebend, „er berührte die Blume, die für den Prinzen nur Blüten sollte — da irrte ihn Allah, der Gewaltige.“

„Verräterischer Christenhund“, knirschte Hmael Pascha. „Holt Lächer“, rief er den

sich veritert hereindrängenden Dienern zu, „nähst ihn in einen Sack, er wird beim Abend ein naßes Grab haben.“

Als Hmael Pascha das Frauengemach verlassen wollte, prallte er gegen Jannich, der lauchend vor der Tür gestanden hatte. Die Knie des Verwundenen schlotterten. In wirren Strahlen hing das Wache um sein Gesicht.

„Was willst du hier?“ rief Hmael Pascha ihn an.

„Was geht hier vor, Herr — was ist Wanja geschehen?“ kam es hochwoll aus des Dackligen Brust.

Er ist tot, er hat seinen Lohn gekostet; denn er hob die Hand nach dem Kopf des Prinzen — doch Allah wachte und krachte den Ungläubigen.“

Jannich hörte mit aufgerissenen Augen zu. „Ich will das Haus verlassen, wo der Tod am hellen Tage Ernte hält — gebt mir meinen Lohn, Herr.“

Schweigend schritt Hmael Pascha voran, zitternd folgte ihm Jannich. Sie betreten das Privatgemach Hmael Paschas, er hob den Deckel einer alten orientalischen Truhe und warf dem Verwundenen zwei Beutel hin: „Hier nimm, es ist der versprochene Lohn — aber verlasse heute noch Istanbul.“ Bedächtig wandte er sich ab. Jannich wog die Schwere der Beutel in seinen langen Händen — ein befriedigtes Lächeln überlag sein eben noch vor Angst verzerrtes Gesicht. Dann verließ er mit vielen Verbeugungen rückwärtsgehend das Zimmer.

Die Nacht umfing Istanbul. Mit unruhigem Flügel Schlag unfreuten die Niederwände das prinzipale Palais. Das Knirschen der Geräusche ihrer Flügel schredete Elisabeth aus dem Schlaf, den sie zum erstenmal tief und fest gefunden hatte.

SPORT

Die Repräsentanz wird gesucht A- gegen B-Team am Eisenbahnersportplatz / Vier weitere Kämpfe

mehr groß sind. In der Frage des Weinexportes nach Amerika sind durch die erfolgte Kontingenterteilung wohl gewisse Erfolge zu bezeichnen, jedoch wird erst die Zukunft lehren, ob die auf diesen Geschäftsverkehr gerichteten Hoffnungen auch in Erfüllung gehen. Jedenfalls dürfte schon demnächst in Österreich eine besondere Weinexportstelle ins Leben gerufen werden.

Umstellung auf Weizenproduktion in Österreich. Anlässlich der Frühjahrsauswahl wird von den landwirtschaftlichen Körperschaften Österreichs besonders Gewicht darauf gelegt, den Gerstenanbau wesentlich einzuschränken, um statt dessen Sommerweizen zu säen. Da der Gerstenbedarf im Vorjahr um einige 1000 Waggons überdeckt war, soll nun systematisch dazu übergegangen werden, auch in Weizen Schritt für Schritt die Deckung des heimischen Bedarfs herbeizuführen. Bisher sind 70 bis 75 Prozent des Inlandsbedarfes durch die heimische Ernte gedeckt. Durch die Erweiterung der Anbaufläche soll ermöglicht werden, weitere 5 bis 10 Prozent des Exportbedarfes zu ersparen.

Wiener Häute- und Lederbörse. Die Tendenz des Häute- und Fellmarktes ist nicht einheitlich, im allgemeinen ist aber die Stimmung für Grokviehhäute freundlich. Von Kleinfellen hat sich die Nachfrage nach Schaf-, Ziegen- u. Hirschfellen abgeschwächt. Das Ledergeschäft nimmt befriedigenden Verlauf, wobei vorwiegend Frühjahrartikel gefragt sind. Der Börseverkehr ist geschäftlos. In den amtlichen Notierungen wurden Kattfelle um 10 Groschen auf 1.90 bis 2 Schilling pro Kilogramm erhöht.

Industrielle Beschäftigung in England fast so hoch wie 1924. Nach den Aufstellungen des englischen Handelsamtes betrug der Beschäftigungsindex der englischen Industrie 1933 (1924 = 100) 98.2 gegen 93.3 in 1932 und 93.7 in 1931. Im letzten Quartal 1933 betrug die Indexziffer 104 gegen 95 im letzten Quartal 1932. In die einzelnen Gruppen stellte sich der Beschäftigungsgrad 1933 wie folgt: Minen und Steinbrüche 76.9 (77.5 im Vorjahr), Eisen und Stahl 82.2 (66.2), andere Metalle 101.9 (96.3), Maschinen und Schiffbau 94.8 (88.6), Textil 89.8 (85.1), chemische Werke 100.1 (98.1), Leder 106.2 (96.4), Nahrungsmittel u. Tabak 99.2 (97.6), Gas und Elektrizität 154.9 (147).

Frankreich ermäßigt Einfuhrzölle. Die französische Kammer hat die Regierung ermächtigt, im Verordnungswege die Einfuhrzölle von 4 und 6 Prozent des Wertes auf 2 Prozent für alle jene Länder herabzusetzen, welche Frankreich das gleiche Entgegenkommen zeigen oder in denen solche Einfuhrzölle nicht bestehen.

Für die Küche

h. Schenagen. Abgeriebene Semmeln legt man in der Mitte, höhlt sie aus und bäckt sie in Schmalz; dann bestreicht man eine Kasserolle mit Butter gibt fingerhoch Obers hinein, die Semmeln darauf, schlägt in jede Hälfte ein Ei und bäckt im Rohr, bis die Eier gestockt sind.

h. Haserflodenjuppe. 5 Decagramm Haserfloden, 3 Decagramm Butter, Petersilie, Salz, 2 Decagramm Butter. Die Haserfloden in Butter dünsten, mit Wasser aufgießen, beiläufig 1/2 Stunde kochen. Vor dem Anrichten ein Stückchen Butter und etwas feingehackte Petersilie dazugeben.

h. Bohnen mit Parabeifer. 1/2 Kilogramm Bohnen, 1/2 Kilogramm Parabeifer, Knoblauch, Salz (1 Decagramm Del). Bohnen in kaltem Wasser zustellen, weich kochen, dann entkernte, in Viertel geschnittene Parabeifer und etwas Knoblauch zufügen. Das Ganze kochen, bis alles gut vermischt, weich und fast verkokt ist. Nach Geschmack in die fertige Suppe noch etwas heißes Del geben; ist aber nicht unbedingt notwendig. Diese Suppe kann auch mit Parabeiferkonserven bereitet werden.

h. Würbe Topfentopferin. Aus 12 Decagr. Margarine, 16 Decagramm Mehl, 1 Dotter, 3 Decagramm Zucker knetet man einen glatten Teig, läßt ihn eine halbe Stunde ruhen, wälkt ihn dünn aus, schneidet Vierecke, bestreicht sie mit gesüßtem, weichem Topfen u. rollt sie zusammen. Von dem Einwickel schlägt man festen Schnee, mischt mit etwas grobem Zucker und gehackten Mandeln, legt davon auf jedes Kipferl ein Häufchen und bäckt reich in heißer Röhre.

Anschließend an die letzten Wettkämpfe zu Gunsten der Unterverbandsklasse werden morgen, Sonntag, wieder mehrere Transispiele durchgeführt. In den Mittelpunkt der Ereignisse tritt das Treffen des A-Teams gegen das B-Team, das unsere besten Vertreter des lokalen Fußballsports zusammenführt wird. Kreispräsident Dr. Planinsek hat die Aufstellung bereits vorgenommen und in die Teams nachstehende Spieler entsandt:
A-Team: Kosem, Barlovič, Franges 3, Juckar, Franges 1, Skof, Heller, Bedeb, Brinčič, Dgrizel, Habicht.
B-Team: Mahajnc, Kal, Novak, Klappstätter, Seifert, Konjak, Pischof, Paulin, Eiferl, Pezdibel, Vesnil.
Dem Spiel geht ein Treffen des weißen und grünen Teams voraus uzo. spielen: int

Weißem Team: Bisof, Ota, Zgone, Gonal, Kirbiš, Rulanja, Breatoni, Selinšek, Konič, Tičar, Jurgec; im grünen dagegen: Rasbacher, Strnad, Franges 2, Tomazič, Tšalec, Baumgartner, Kožmarin, Daslo, Vesnaver, Bäumel, Verbiga. Erjag: Svaighofer, Jelan, Marčinko, Korent, Vidovič, Glavič und Verlat.
Auch in Ptuj, Celovec und Murau sollen Wettspiele ausgetragen. Die Gegner sind „Ptuj“ und „Drova“, „Celovec“ und „Grabjaniti“ sowie „Mura“ und „Panonija“. Auch diesen Begegnungen wird ein lebhaftes Interesse entgegengebracht.
Die Kämpfe, die am „Maribor“-Sportplatz im Volksgarten stattfinden, beginnen um 14 Uhr.

Das erste Groß-Country Um die Meisterschaft von Maribor / Mannschaftswertung über 5000 Meter

Unsere Leichtathleten bereiten zum Anfang der Saison ein Quersfeldeinlaufen um die Meisterschaft von Maribor vor. Die Organisation des Laufes, der über 5000 Meter ausgetragen wird, hat der SM. Zelezničar übernommen. Es wurden drei Kategorien ausgeschrieben und zwar eine Senioren- und zwei Juniorenklassen. Während die Senioren 5000 Meter zurückzulegen haben, nehmen die Junioren den Kampf über 1500 Meter bzw. 2000 Meter auf. Der Meistertitel fällt der Mannschaft zu, deren Läufer das Ziel in einer Zeit zu passieren haben, die nur um

20% hinter dem Einlauf des Siegers liegt. Gleichzeitig werden die Einzelleistungen in Betracht gezogen werden. Für beide Konkurrenz wurden Preise ausgesetzt, außerdem erhalten die Bestplatzierten Diplome. Startberechtigt sind nur verlässigte Läufer. Die Kämpfe werden auf der Laufbahn am neuen Sportplatz des SSM. Zelezničar ausgetragen. Anmeldungen sind bis zum 18. d. an Gustav Starašič u. a. Maribor, Städtische Sparkasse, zu richten. Nähere Einzelheiten über die Wertung werden noch bekanntgegeben werden.

Die Königin von Glam spielt Tennis



Ihr Partner beim gemischten Doppel ist der englische Meisterpieler A u s t i n.

Auch Privates bleibt. Dem Beispiel Kirbiš ist nun auch der feiche Tonček gefolgt. Privates will nach seinen Erfolgen im Winterport nunmehr ernstlich das Training am grünen Rasen aufnehmen und seine ganzen Kräfte dem SSM. Maribor zur Verfügung stellen.

S. A. Rapid. Alle Spieler, die am vorigen Sonntag an den Teamspielen teilgenommen haben, haben sich Sonntag um halb 11 Uhr am „Maribor“-Platz einzufinden. Die Jugend- und die Reservemannschaften halten um 10 Uhr vormittags am „Rapid“-Sportplatz das übliche Training ab.

SA. Svoboda. Die Spieler Smole, Majcen, Gruber, Mujčinovič, Držar, Kager, Zelenko, Bračko, Čebulj, Kolar, Zelezinger, Zidanšek, Zintovič, Kanger und Koci haben sich Sonntag um 9 Uhr am „Svoboda“-Sportplatz einzufinden. Es wird gegen die Reservemannschaft des SSM. Zelezničar gespielt.

Schiedsrichter für die Fußballländerspiele Jugoslawien-Bulgarien. Für die am 18. d.

stattfindenden Fußballländerspiele zwischen Jugoslawien u. Bulgarien sind die Schiedsrichter ernannt worden. Das Haupttreffen der A-Mannschaften Jugoslawien-Bulgarien in Sofia leitet der bulgarische Schiedsrichter Dosem, das Treffen der B-Mannschaften in Beograd Petković (Beograd).

Die jugoslawische A- und B-Auswahl für Bulgarien aufgestellt. Am 18. d. findet das Fußball-Länderspiel zwischen Jugoslawien und Bulgarien in Sofia statt. Am selben Tag messen sich die B-Auswahlmannschaften beider Staaten in Beograd. Verbandskapitän Jug. Simonović hat Dienstagabend die A- und B-Auswahl aufgestellt.
A-Auswahl: Glaser, Hügl, Lukič, Arsenjevič, Ganer, Marusič, Trnanič, Bujadinovič, B. Marjanovič, Tomasevič, Kragić, Erjagente: Spasič, Jazbec und Milošević.
B-Auswahl: Sulič, Belosevič, Matosič, Dežner, Dežković, Radovniković, Šipos, Valsarevič, Hitrec, Sekulič, Jecović. Erjagente: Jakšič, Dr. Javorič, Mikšovič, Krivonovič und Welfer.

Jugoslawien soll noch im März mit Ungarn spielen. Bekanntlich sind zwei starke Spiele der jugoslawischen Auswahl mit Bulgarien abgeschlossen worden. Verbandskapitän Jug. Vosto Simonović beabsichtigt, am 27. d. in Beograd ein Länderspiel mit Ungarn abzuschließen.

Die griechische Auswahl in Banjalata. Am 25. d. M. findet das fällige Ausscheidungs-Länderspiel zwischen Italien und Griechenland in Mailand statt. Die griechische Auswahl kehrt durch Jugoslawien in ihre Heimat zurück. Der Banjalataer führende Klub SK. Krainsnik lud die griechische Auswahl für zwei Overtage ein.

Die Hundert für Turin. Der italienische Verband hat die Verpflichtung übernommen, hundert Teilnehmer an den heuer zum erstenmal in Turin durchgeführten leichtathletischen Europameisterschaften als seine Gäste zu betrauchen. Die Aufstellung auf die 26 teilnehmenden Nationen hat verschiedene Schwierigkeiten bereitet und ist auch jetzt noch nicht definitiv erfolgt. Der letzte Vorschlag, der auf einer Tabelle der zehn Seiten basiert, lautet: Finnland 15, Schweden 13, Deutschland 13, Ungarn 9, England 7, Frankreich 6, Norwegen 5, Estland 4, Polen 3, Holland 3, Österreich 2, Dänemark 2, Grie-

chenland 2, Schweiz 2, Tschechoslowakei 2, Irland, Belgien, Bulgarien, Spanien, Portugal, Lettland, Litauen, Luxemburg, Portugal, Rumänien, Türkei und 3 u g o j l a r m i e t e l. Außerdem steht es jedem Land frei, eine beliebige Zahl von Athleten auf eigene Kosten zu entsenden, doch dürfen in jeder Konkurrenz nur zwei Teilnehmer eines Landes starten.

Den eines großen Sportstadions in Zagreb. Die Stadt Zagreb beschloß, in der Nähe des Maximir-Parkes ein Sportstadion zu errichten. Mit den Arbeiten wurde bereits begonnen. Das Stadion soll bis zum Sommer fertiggestellt sein und für die große all-slawische Soloktagung anlässlich der 60-Jahrfeier des Zagreber Sokalvereins in Anbruch genommen werden. — Und Maribor?

Sekulič darf spielen. Der Schweizer Fußballbund verständigte den SM, daß Bane Sekulič, der lange Zeit in der Schweiz spielte, für den SM verifiziert werden kann. Sekulič spielt zum ersten Mal am Sonntag gegen die Sofioter „Slavija“ in der Mannschaft der „Jugoslavija“. — Hitrec darf ein Jahr lang nicht verifiziert werden.

Menardi italienischer Doppelmeyer. Bei den italienischen Skimeisterschaften, die in Cortina durchgeföhrt wurden, gewann Menardi aus Cortina d'Ampezzo beide Titel. Er siegte im zusammengesetzten Lauf mit 650.65 Punkten und gewann die alpine Kombination mit 198.51 Punkten. Die Meisterschaft der Damen im Slalom und Abfahrtslauf holte sich Paula Wiesinger ganz überlegen. Den auch für Ausländer offenen großen Sprunglauf holte sich Sörensen (Norwegen) mit Sprüngen von 44 und 49 1/2 m. vor dem Italiener Bonomo und dem Schweizer Bodrutt.

Die Flagge der IJF. wurde bei der letzten Pariser Sitzung genehmigt. Die Flagge, die erstmals bei der Weltmeisterschaft geföhrt werden soll, ist rotweiß und zeigt auf hellblauem Grund die beiden Halbkugeln der Erde. Verschiedenartige Kränze, vorwiegend in der Reihenfolge des Spektrums, sollen die Farben der Mitgliedsstaaten verfinnbildlichen.

Der IJF-Sekretär wird um die Freigabe von Hitrec und Sekulič ersucht. Bekanntlich haben die zwei jugoslawischen Internationalen Hitrec und Sekulič vom Schweizer Fußballbund ein Jahr Spielverbot für Jugoslawien erhalten. Der SM ersuchte nun den Sekretär der IJF Doktor Schider, die Spielerlaubnis für die beiden Spieler vom Schweizer Fußballbund zu verlangen. Dr. Schider hat seine Verwendung versprochen. Wenn Hitrec und Sekulič die Spielerlaubnis bekommen, wird die jugoslawische Landauswahl gegen Rumänien am 15. April komplett antreten können.

Aus aller Welt

Mit dem Lasso angeht man unbehagliche Redner.

Ein viel besprochenen Vorfall ereignete sich auf einem Platz in Madrid. Dort hatte sich auf einer improvisierten Tribüne ein Redner aufgestellt, der sich in scharfen Beschuldigungen der Regierung erging und die Bevölkerung zur Selbsthilfe aufrief. Zu wenigen Minuten hatte sich eine riesige Menschenmenge angesammelt, die sich teils für, teils wider den Redner erklärte und mit südländischer Leidenschaftlichkeit ihrer Meinung Ausdruck gab. In dem allgemeinen Tumult ging die Stimme des Redners unter und war überhaupt nicht mehr zu hören. Einen Augenblick stand er wütend und verzweifelt auf der Tribüne und sann auf ein Mittel, sich Gehör zu verschaffen. Da erblitzte er an der Strafgedede mehrere Polizisten, die sich im Lauffschritt näherten. Blitzschnell drehte er sich um, denn jetzt sah ihm die Sache etwas gefährlich zu werden.

In diesem Augenblick sauste über die Köpfe der erregten Menschenmenge pfeifend ein starkes Seil hinweg, dessen Endhaken sich mit wunderbarer Sicherheit um den Körper des Redners schlang. Ein junger Spanier, offenbar ein Meister in der Handhabung des Lassos, hatte die Leine geschleudert. Mit einem kräftigen Aufriß er den Redner von der Tribüne herunter, schleifte ihn durch die entsetzt Platz machende Menge und übergab schließlich den halb Ohnmächtigen der Polizei, in deren starken Armen er schließlich landete.

MODESCHAU

Man huldigt der neuen Pariser Mode



Um einer neuen Moderrichtung willkommen „sachlich“ gegenüberzutreten, bedarf es einer absoluten „Neutralität“. Man muß also — wenn man eine maßgebende Kollektion an sich vorbeiziehen sieht — alle Neuheiten mit völliger Unvoreingenommenheit betrachten, um die neue Linie bis in ihre letzten Feinheiten auf sich wirken lassen zu können.

Paris bietet im Vorfrühling immer wieder eine ganz grandiose Schau des modisch Neuartigen und Unerwarteten und gerade heuer wäre es wirklich kaum möglich, zu entscheiden, welchem der bedeutenden Modediktatoren die Palme zu reichen sei, denn jeder von ihnen besitzt ja seine charakteristische Note.

Und gerade in diesem „persönlichen Stil“ liegt das wichtige Moment der neuen Mode, die unsere Frauen glücklicherweise in keine bestimmten modischen Bahnen drängt, sondern jeden Gedanken durchläßt und damit eine Vielfalt ermöglicht, wie sie schon jahrelang nicht mehr zu beobachten war.

Wir wollen nun versuchen, die Leistungen der großen Pariser Schneiderfirmen, die sich um die neue „Weltmode“ in hohem Maße verdient machten, zum mindesten in Schlagworten zu würdigen.

Worth: eines der ältesten und vornehmsten Pariser Modeschöpfer, gilt seit Jahrzehnten für erstklassigen als Vorbildlich. Hier kleidet sich die Frau, die jeder Uebertriebenheit aus dem Wege geht, die Frau, die fordert, daß das Neue, das ihr geboten wird, edelste modische Kultur verrate. Hier sind denn auch Farben und Linien von vornehmster Zurückhaltung, meist auf Ton-in-Ton-Effekte abgestimmt; man merkt es diesen Schöpfungen an, daß sie nicht als „Gaug-entwürfe“ gelten, sondern „zeitlos“ sein wollen. Ein wunderbares, sandfarbendes Abendkleid aus „Organza“ (dem neuen Seiden-Organza) mit pastellfarbener Rosenstrauß im Nacken und wasserfallartiger Blügelpartie in der rückwärtigen Rockbahn zeigt unser erstes Bild.

Lucile Lanay: steht heute ganz entschieden in der allerersten Reihe der Pariser Modediktator; fast jeder ihrer Entwürfe darf als Markstein in der Modeentwicklung gewertet werden. Eine Kollektion voll „Inhalt“, voll wertvoller Anregungen; ausgezeichnet die grau untermischten, zarten Pastellöne, herrlich die edlen Verdrämmungen und verlos geschmackvoll die Materialien, unter denen die fast ähnelichen „Kramattenseiden“ hervorzuheben wären. Ein markanter Entwurf (der

sicherlich für den jeder Banalität abholden Stil dieses Hauses Zeugnis ablegt) ist als zweites Modell unserer Gruppe zu sehen. Es handelt sich um ein in der Art eines „Herrenfracks“ gearbeitetes, mit Silberfuchs verbranntes Jodentleid, mit dazugehöriger weißer Weste.

Philippe & Gaston: im Opernviertel, also in der Domäne der „Großen“ längst heimisch geworden, sind vor allen Dingen Meister der Garnierung. Perl- und neuartige Pailletten-Strickereien, Durchbrucharbeiten, Spitzen- und Spagattstrickereien usw. lenken die Aufmerksamkeit auf die Modelle dieses Hauses. Nichtsdestoweniger wird auch die Linienführung nicht vernachlässigt, jedoch die Kollektion dieses Hauses unbedingt schenswert ist. Einen schwarzen Stoffmantel, dessen „Zopftragen“ — ebenso wie das Cape — mit Blüten benäht wird, die vorne als „Kiesentransche“ sehr eigenartig verwendet erscheinen, führen wir als drittes Modell vor Augen.

Marcel Rochas: wird nicht nur von den Pariser, sondern von den Modellisten der ganzen Welt seit einigen Jahren mit größter Aufmerksamkeit studiert, denn man weiß genau, mit welcher genialer Schwung dieser junge Künstler seine Linie schafft, mit welcher absichtlichen Vermeidung der ausgetretenen Straße er seine neuentdeckten Pfade wandelt, wobei er manche seiner ehemaligen Konkurrenten tief in den Schatten stellt! In seinem Hause gibt es gar manche modische Sensation. Wir wollen unter anderem das schwarze Abendkleid mit der großen Möwe als Garnierung des Oberteils nennen und das hellblaue Gesellschaftskomplet anführen, auf dessen Schultern sich wahrhaftig kleine blaue Fittiche niedergelassen haben. Natürlich sind es geflechte, also künstlich hergestellte und nicht etwa präparierte Tiere! Auch die Kleider aus „Wolkenfuchs“ und Silberfuchs und die großartigen Organza-Kleider mit ihren ritunter schier unwahrscheinlich dimensionierten Miederärmeln und schließlich die vielen ostasiatisch inspirierten Entwürfe dürfen nicht vergessen werden. All dies sind Beweise für künstlerischen Wert, für modische Kraft! Ganz im Geiste Marcel Rochas ist das schwarze Trötchenkostüm mit den weißen, von schwarzen Streifen durchzogenen Riesenaufschlägen gehalten (Bild 4., aber auch die breiten Chinesenhüte, die man hier selbst zum Kostüm zeigt, sind für diese Kollektion charakteristisch).

Agnes Dereck: Mme. Gabet, die Duenna der Pariser „haute couture“, schöpft hier

dank jahrelanger Erfahrung, dank profundem modischen Wissen begreiflicherweise aus dem Vollen und überwacht persönlich die Herstellung jedes einzelnen, vornehmste Damenhaftigkeit und beschränkste Phantasie bekundenden Modells. Das Nachmittags- u. Abendkleid ist zweifellos ihre Stärke. Aus der Ueberfülle des Gebotenen sei ein wundervolles schwarzes Cape herausgegriffen, das zu einem strahlend glanzseidenen weißen Abendkleide mit langer Schleppe getragen wird und durch einen aus weißen u. schwarzen Nüssen geflochtenen Stragen auffällt. (Bild 5.)

Wartial & Armand: bringen diesmal eine Fülle grazioser Nachmittagskleider, die uns durch gute Linie und Ideenreichtum gefangen nehmen. Zusammenstellungen verschiedener Gewebe, etwa die Kombination von Stoff mit Taft, von einfarbigem und buntem Materiale, von dunkler Seide mit naturfarbener Spitze legen ihr edlen Geschmack Zeugnis ab. Neuartig und gewinnend ist der halblange, im Stil der napoleonischen Uniformen aufgeschlagene, einfarbige und innen mit dem definierten Material des Kleides besetzte, gegen rückwärts hin verlängerte Paletot (Figur 6).

Chanel: Mme. Gabrielle Chanel hat mit ihren Kleinen, dunklen, vitreogarnierten Kleidern und mit ihren Kostümen die Welt, mit ihren erleierten abendlichen Schöpfungen aber das Herz der Frau erobert. Neuer Schlag aus Pailletten- und Taft-Kleider in ihren Mann; die neue Linie ist weder absichtlich stilisiert, noch in irgendeiner Weise übertrieben und bietet der Frau das, was sie wünscht: Jugendlichkeit und Anmut. Ein kaprizioses graues Taftkleid zeichnen wir als siebentes Modell, dazu eines der unerhörte reizvoll-kostenen, mit einem Blumenband gehaltenen „Blütenhäuschen“, die Mme. Gabrielle Chanel diesmal zu ihren Lieblingsformen erkoren hat.

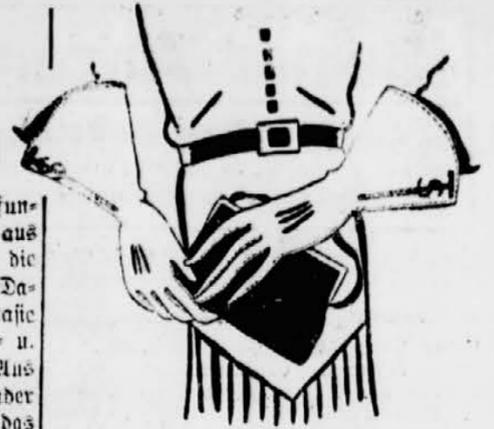
Augustin Bernhardt: (Anmerkung: das Wort ist in einem zu schreiben) ist eine mit künstlerischer Neugierde erwartete Kollektion, denn gerade hier sucht und findet man modische Neuheiten, greift Ideen auf, die oft noch Jahre nachher zu weltbeherrschenden Modereiseln werden. Es zeigt sich heuer eine starke Betonung der Rückenpartie, die gelegentlich sogar dem „Cul de Paris-Stil“ auffallend nahekommt. Bezogene und pouffierte Partien durchsetzen in Längebahnen so manch schönes Modell und legen für die Tatsache, daß vornehmste „Handarbeit“ wieder zu Ansehen gekommen sei, Zeugnis ab. Zu den in dieser Kollektion vorherrschenden Tönen gehören die Kleider mit „eingereicherter“ Vorder- und Rückenpartie; wir bringen ein sehr beachtenswertes Modell dieser Art, dessen vornehme graue Farbe der Eleganz der Nachart angepaßt ist, als vorletztes Figur.

Schiaparelli: hat schon vor ein paar Monaten die sogenannte „Windstoglinie“ erfolgreich ins Treffen geführt; seither wurde diese Tendenz derart intensiviert, daß sie jetzt schon als „Taifun-Stil“ bezeichnet werden darf. Die seltsamen, wie die Schwanzfedern eines erotischen Vogels angeordneten Partien in der Rückenbahn erregen die Aufmerksamkeit der modischen Welt (letztes Modell) und die originellen Tütenformen der Aufschläge der Stragenaufmachung haben ebenso wie die köstlichen „Sombroso“-Hüte den Höhepunkt modischer Eigenart erreicht. Erinnerung man sich noch der herrlichen Farben, die bei Schiaparelli dem Skolorit der Südde nachempfunden sind, so wird man sich einen annähernden Begriff über die Schönheit dieser Schöpfungen machen können.

Willy Ungar.

Der Frühjahrs-Stulpenhandschuh

scheint sich von seinen Vorgängern insoweit auffällig zu unterscheiden, als er durch besondere Einfachheit wirken will. Uebrigens ist man bemüht, zwischen dem Stil des Kleides und dem des Handschuhs eine gewisse Uebereinstimmung zu schaffen, die nicht zuletzt auch durch die Farbe zum Ausdruck



kommen soll. So zum Beispiel wählt man zum blauen Frühjahrskleide einen blauen Leder-Stulpenhandschuh, arbeitet über das Monogramm, das gleichzeitig die Garnierung darstellen soll, etwa in der Farbe des Gürtels, in unserem Falle also in braunrot! Das Monogramm hat — der erhöhten Wirkung wegen — eine langgestreckte, stilisierte Form.

Willy Ungar.



Seit dem Jahre 1813 ausgezeichnete weisse Leinen

Helles Entzücken über die neue Schuhmode



wird heuer immer wieder laut, denn die Sicherheit der Formgebung und die geschmackvolle Materialzusammenstellung sind tatsächlich Vorbildlich! Größten Beifall ernten die seitlich geknüpften, sogenannten „geschlossenen Halbhuhe“ (Bild 1). Aus hellen und dunklen Leder kombinierte Modelle finden alle Aufmerksamkeit. An Stelle von Schnürschuhen verwendete zweifarbige Leinwand sind eine Neuheit, die man sich merken muß. Den phantastischen Schuhen entsprechenden eigenartige gestirte, Zwickstrümpfe, die oft mit dem Monogramm der Trägerin abgeschlossen werden.

Willy Ungar.

Für den Frühlingsabend



Ein elegantes Kleid aus weißer Seide.

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Ueber Dinar 50.000 jährlich kann derjenige verdienen, welcher mit kleinem Kapital als Kompanion beiträgt oder das neue Patent kauft. Anzufragen Sp. Radvanje Nr. 75 bei Maribor. 2833

10-15.000 Din Kautions in bar gegen Sicherstellung gibt 30-jähriger Handlungsangestellter für irgendeine Dauerstellung. Anträge erbeten unter „Ledige Kräfte“ an die Verw. 2802

Widerruf! Widerruf die Warnung gegen meine Frau Margarete vom 4. März 1934. — Hudelist Erwin. 2824

Tausche Lederanzug gegen Fahrrad. Angebote unter „L. A.“ an die Verw. 2823

Alleinverkauf für patent. Artikel, der in jedem Haushalt gebraucht wird, ist für ganz Jugoslawien zu vergeben. — Anträge unter „Alleinverkauf“ an Annoncenbüro Hinko Sax. Maribor. 2818

Sämtliche Radiohefte, Modehefte, illust. Hefte, liefert ins Haus. Stets Neuheiten in Romanen, neue Lexikons, Alpenbuch Kugy. Buchhandlung Scheidbach, Gosposka ul. 28 (neu renoviert). 2849

Trenchcoats

In vielen Farben und Qualitäten, fertig und nach Maß.

Frühjahrsstoffe

für Sport und Promenade in modernsten Dessins.

fertige Anzüge

von einfacher bis zur besten Ausführung bietet Ihnen

Franc Cverlin

Maß-Schneiderei und Konfektion, Gosposka 32. 2863

Kompagnonin, alleinstehende Frau oder Fräulein mit 10-15.000 Din bar, wird für Gemischtwarenhandlung, guter Posten, mittätig gesucht. Zuschriften unter „Sogleich 2767“ an die Verw. 2767

Dampfbäckerei zu vergeben. Unter „99“ an die Verw. 2740

Hausbesitzer! Im Frühjahr vor Eintritt der Regenperiode ist es notwendig, die durch Schnee und Eis verursachten Schäden an der Dachrinne, Ablaufröhren etc. beheben zu lassen. Wenden Sie sich an die Firma Franjo K a r b a, Installationsgeschäft für Gas und Wasser, Bau- und Galanteriepenglerei in Maribor, Trubarjeva ul. 4 (gegenüber der evangelischen Kirche), welche diese und alle in ihr Fach einschlägigen Arbeiten gewissenhaft und billigst ausführt. Tel. 24-24. 2667

Darlehen von 40.000 bis 80.000 Din gegen sichere Garantie gesucht. Außer Sicherstellung freie Wohnung auf 10 Jahre. Adr. Verw. 2782

Hypothekendarlehen 100.000 Dinar, vollkommen sicher, erster Satz wird gesucht. Offerte unter „1. Satz“ an die Verw. 2781

Neuermählte! Nehme Sparbücheln der Städtischen Sparkasse, Untersteirischen und der Vorschubkasse i. Narodni dom in Maribor auf Abschreibung gegen Ankauf von verschiedenen Küchengeräten und Geräten. Albert Viel, Maribor, Gosposka ul. 5. 2063

Alleinstehende Wirtin mit Konzession, etwas Bargeld, wird aufgenommen. Anträge unter „Auswärts“ an die Verwaltung. 2780



Unterricht

Gesucht wird guter Instruktor für Latein. Geil. Anträge unter „Latein“ an die Verw. 2834

Wer gibt italienischen Unterricht? Anträge unter „Italienisch“ an die Verw. 2764

Englisch sowie auch deutsch unterrichtet leichtfänglich, gründlich (Honorar mäßig) F. Hanß, Cankarjeva ul. 14, Part. links. 2735

Engländerin erteilt englischen Unterricht. Miß Edith Oxley, Krekova 18/II. 1787

Realitäten

Familienhaus an der Hauptstraße in Poljčane, Bahnhofnähe, mit fünf Zimmer, Küche, gewölbten Keller, Obst- und Gemüsegarten, ist wegen Todesfall sofort gegen bar preiswert zu verkaufen. Anzufragen: Koller, Poljčane. 2881

Realitätenbureau Troha, Maribor, Vetrinjska ulica 30/I, vermittelt bei Kauf und Verkauf von Häusern, Gründen, Bauparzellen sowie auch aus Gefälligkeit bei Sparbüchern diskret und bereitwilligst. 2861

Sonntige Bauplätze sind zu verkaufen, auch gegen monatliche Abzahlungen, oder ganze 4 Joch. Anfr. Verw. 2749

Achtung! **Neubau**, 3 Zimmer, Wirtschaftsgelände, 1000 m² Garten, 38.000 Din, nimmt Buch. — **Gr. Neubauvilla**, moderner Bau, Garten, 360.000, gr. Hypothek übernehmbar. — **Neubauvilla**, 2 Wohnungen, Din 150.000 (Hälfte Hypothek). — **Haus** Stadtmitte, 8 Wohnungen 190.000, käuflich mit Buch. — **Mod. Geschäftshaus**, Spezerei, Manufaktur, Bäckerei, 2 Joch Grund, 150.000. — **Schöner Besitz**, Stadtnähe, 6 Joch, neues Haus, 100.000. — **Schönes Haus** in Brežice Din 130.000. — **Büro »Rapid«**, Gosposka ul. 28. 2851

Neubau mit 3 Wohnungen u. Garten, Bahnstation, sonnseitig, wegen Abreise preiswert zu verkaufen. Miha Zunko, Limbuš. 2825

Haus mit gutgehendem, alt-eingeführtem Gasthaus unweit des Stadtzentrums, günstig verkäuflich. Anschließend schöner Garten als Gastgarten verwendbar. Anfragen unter „An der Drau“ an die Verw. 2494

Zu verkaufen eine Parzelle, 4794 m², event. auch gegen Sparkassenbuch der Mestna hranilnica. Günstige Zukunft. Anfragen Studenci, Zrinjskega ul. 26. 2728

Einfamilien - Stadthaus, Garten, schöne Lage, spottbillig zu verkaufen in Ptuj. Anzufr. Plauc, Aleksandrova c. 17. 2658

Haus Mitte der Stadt, für jedes Fabrikunternehmen geeignet, zu verkaufen. Anträge unter „Todesfall“ an die Verwaltung. 2769

Zwei schöne sonnige Bauparzellen in der Radvanjska c. zu verkaufen. Anfr. Slovenska ul. 16/I. 2783

Einfamilienhaus, 2 Zimmer u. Küche, mit Garten, in Limbuš Nr. 97, beim Bahnhof, zu verkaufen. 2784

Haus in der Stadt wird sofort verkauft, leicht kaufbar. Anleihe darauf. Anträge unter „200“ an die Verw. 2783

Waldkomplex 100 ha oder parzelliert, 7 km Bahnstation, gegen 80% Einlagebücher, 20% Bargeld verkäuflich. — Büro »Rapid«, Gosposka ulica 28. 2850

Altrenommierte Gasthausrealität, arrondiert, 20 Joch, in der Nähe von Rog. Slatina, samt allen Fundus, eingerichtet, preiswert abzugeben. — Näheres: Kurnik, Post Podplat. 2762

Besitz, 2 Joch, Stadtnähe, zu verkaufen. Križan, Loška ul. 14. 2741

Zwei Bauparzellen, eine Eckparzelle, im strengsten Zentrum sofort zu verkaufen. — Valjak Maribor. 2395

Schönes Objekt, Bauplatz, 1800 m², großer Saal, Nebenräume, prima Weinkeller, im Zentrum sofort zu verkaufen. Valjak, Kino Union Maribor. 2394

Drahtensätze, Matratzen, Ottomanen, Stockerln, solid und billig bei Novak, Vetrinjska ul. 7, Koroska c. 8. 2705

Gutgehende Frühstücksstube im Zentrum zu verkaufen. — Plauc, Aleksandrova c. 17. 2662

Junge herzige Dackeln mit Stammbaum billigst zu verkaufen. Louis Schmiederer, Slatina Radenci. 2789

Verkaufe neue Küchenmöbel, Schlafzimmer, Speisezimmer, Kanzeleinrichtung, Pianino. Adr. Verw. 2771

Luxuslimousine, 5sitzig, Weltmarke, wenig gefahren, in sehr gutem Zustande, auch gegen Sparkassebücher hieriger Geldinstitute billigst zu verkaufen. Anfragen: Verdnik Meljska c. 56. 2790

Tabernakel, Oelgemälde, Zimmerkredenz, Glaskasten, große Standuhr, verschiedene Möbel, Kleider, Wäsche und Schuhe, Schreibmaschine, Maria Schell, Maribor, Koroska cesta 24. 5807

Wein, sehr guter Eigenbau, solange noch Vorrat reicht. Jahrgang 1932, in verschlossenen Flaschen 1 Lit. Din. 10 erhältlich in der Verkaufsstelle der Molkerei Bernhard, Maribor, Aleksandrova c. 51. 2787



Qualitäts-Schuhe 98' für alle schon ab Dinar

Zu verkaufen

Salbei-Honig, prima. kg. Din 26.— bei H. Omelko, Cankarjeva 30. 2836

Zwei schöne Roßhaarmatratzen, zwei gleiche Schreibstische, eine schöne Laute, ein schöner Eiskasten für Delikatessengeschäft, ein Instrumentenkasten für Aerzte, ein Plüschdivan, diverse Möbel, wertvolle Redierungen, ein alter eingeleger Tisch weg. Uebersiedlung preiswert zu verkaufen. Krekova ulica 8, Part. 2855

Verschiedene reine Möbel, Renaissancestückerl verkaufe billig wegen Abreise. Gregor Čieva 6, Part. rechts. 2826

Komplettes modernes Schlafzimmer in Blumenesche gestrichen und lackiert, um 2000 Dinar zu verkaufen. Senekovič, Vojašniška ul. 13. 2819

Verkaufe Kinderwagen, Tuchent, Pölster. Graiska ul. 2, Kumwald. 2807

Versenkbare Singer-Nähmaschine billig zu verkaufen. — Ussar, Trubarjeva ul. 9. 2805

Neues weiches Schlafzimmer, lackiert, um 1600 Din zu verkaufen. Miklošičeva 6, Tischlerci. 2806

Motorrad BSA, 500 ccm, billig zu verkaufen. Koroska c. 53. 2852

Damentrieurgeschäft mit u. ohne Inventar im Zentrum d. Stadt billigst zu verkaufen. Tattenbachova ul. 2. 2853

Küchenkredenz, Spiegel, Pendeluhre mit Turmschlag, Landschaftsbilder und Diverses um jeden Preis zu verkaufen. Maria Makor, Studenci, Aleksandrova 1. 2804

Verkaufe Herrenschreibtisch samt Ledersessel. Kanada. Aleksandrova 45. 2591

Stutzflügel, schwarz, wegen Abreise billigst zu verkaufen. Adr. Verw. 2788

Herrliches Speisezimmer (Bauernstube), geschnitzt, neu, preiswert verkäuflich. Gefl. Anfragen unter „Zirbelkiefer“ an die Verw. 2772

Gut erhaltene Möbelstücke, verschiedene Hausgeräte wegen Platzmangels billig abzugeben. Aleksandrova c. 30/I. links. 2786

Mauerziegel

Groß- und Kleinformat, sowie Dach- u. Pflasterziegel gibt ab **Opekarna Tschernitschek Kamnica** M a r i b o r. Krekova ul. 4.

Couchs, Ottomanen, Rolleau, Fauteuils, Matratzen, sowie alle Tapezierarbeiten kleinsten Test zu haben bei Ferdo Kuhar Vetrinjska ul. 26. 14249

Erstklassiger Haler »Rekord« zu verkaufen bei Ferk, Pesnica, an der Straße nach Sv. Lenart. 2681

Fast neue Geschäftsstallage, 3,50 m lang, unten voll, oben drei Glasschiebetüren, billigst zu verkaufen. Aus Gefälligkeit anzufragen bei Fischbach, Orožnova ulica 1. 2703

Abzugeben 3 Zuchthahnen, reine Steirer. Gruber, Razvanje. 2660

Schöner Brillantring, Solitär, schwacher Karat, Weißgold, preiswert abzugeben. Korosceva 22/II. 2661

Tiefer Kinderwagen billig zu verkaufen. Adr. Verw. 2684

Kinderwagen erhalten Sie auf Raten bei Ussar, Trubarjeva ul. 9/I. 2314

Tafeläpfel und Wirtschaftsäpfel immer zu haben bei: J. Videmšek, Maribor, Trubarjeva 5, im Keller. 2737

Glanzkohle Din 37.— Mejovšek, Tattenbachova ulica 13. Tel. 2457. Carbopacquet. 2562

Zu kaufen gesucht!

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpli, Goldarbeiter, Koroska cesta 8. 3857

Kaufe Pianino od. Stutzflügel. Unter „Ing. Koller“ an die Verw. 2770

Altes Gold und Silbermünzen kaufe zu Höchstpreisen. M. Ilgers Sohn, Gosposka ul. 15. 6979

Die höchsten Preise für Brillanten, Gold u. Münzen zahlt nur Anton Kiffmann, Aleksandrova c. 11. 2848

Starkes Pferd, 160 cm hoch, gesucht. Unter „Altersangabe“ an die Verw. 2847

Höchstpreise für Bruchgold, Goldmünzen, Silber u. Platin zahlt Mariborska afinerija zlata. Orožnova ulica 5. 8696

Schönes Heim findet Fräulein bei alleinstehender Frau, Klavier- und Gartenbenutzung. Koroska c. 57. 2766

Möbl. Zimmer, event. Küchenbenutzung sofort zu vermieten. Livadna ul. 6, Novavas. 2763

Sonniges reines Kabinett ist mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Auch ist gute Hausmannskost zu vergeben. Anfr. Cvetlična ul. 29 im Geschäft. 2751

Wohnung mit 1. April zu vermieten. Cvil-Metodova 2, Part. terre. Studenci. 2750

Möbliertes Villenzimmer zu vermieten. Sernečeva 5, Tomšičev drevored. 2753

Großes Lokal sofort zu vermieten. Aleksandrova c. 45, Studenci. 2746

Leeres, großes, gassenseitiges Zimmer billig im Zentrum zu vermieten. Anfragen Jenkova ul. 4, Kleinschek. 2744

Große trockene Magazinsräume samt Kanzeln, Stadtmittelpunkt, sofort zu vergeben. Anfr. Agentur Korosceva 20. 2713

Lokal zu vermieten. Anfragen Slovenska ul. 24. 2708

Ein Offizier wird in neu eingerichtetes, sonnseitiges Zimmer genommen. Eingang sep. Melje. Zu besichtigen von 19 bis 20 Uhr. Adr. Verw. 2711

Vermiete möbl. Zimmer mit sep. Eingang und 2 Betten, samt Kost. Betnavska c. 15. 2699

Schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. Plauc, Aleksandrova c. 17. 2663

Kabinett mit Badezimmerbenutzung zu vermieten. Palača Pokojniškega zavoda, Eingang Verstovskova 4/I rechts 2778

Schönes möbl. Balkonzimmer ev. samt Verpflegung zu vermieten. Korosceva 33/I. 2774

Zimmer und Küche zu vermieten. Mlinska ul. 9, Part. 2773

Zimmer und Küche zu vermieten. Ptujka c. 3. 2797

Möbl. Zimmer an besseren Herrn ab 15. März zu vermieten. Ussar, Trubarjeva ulica 9/I. Anfr. zwischen 12-14 Uhr. 2796

Kupferschmiedwerkstätte zu verkaufen oder zu vermieten. Slovenska 18. 2795

Zweizimmerwohnung in neuer Villa um 400 Din. zu vermieten. Anfr. Verw. 2794

Leeres Zimmer, schönste Lage, bei alleinstehender Dame ab 1. April an nur distinguierten Mieter abzugeben. Zuschriften unter „Genaue Angaben“ an die Verw. 2793

Ein- oder zweibettiges Zimmer mit Verpflegung Parknähe abzugeben. Anfr. Verw. 2838

Badegelegenheit, möbliert od. leer, event mit ganzer Verpflegung, an 2 bessere Personen abzugeben. Tomšičev drevored, Dr. Ipavčeva 3. 2709

Schöne Vierzimmerwohnung, II. Stock, Parknähe, zu vermieten. Gosposka ul. 56. 2710

Kanzleiräume (ein oder zwei Zimmer), I. Stock, sind ab 1. April d. J. zu vermieten. Auskünfte erteilt Celjska poslovnica d. d., Filiale Maribor, Aleksandrova cesta 11. 2672

Schönes Zimmer, I. Stock, separ. Eingang, sofort abzugeben. Betnavska cesta 39. 2625

Komplette Zweizimmerwohnung mit Badezimmer im Neubau Orožnova ulica zu vermieten. Anzufragen Bankkanzlei, Vrtna ul. 12. 2646

Zu vermieten 1-zimmerige Wohnung samt Küche in einer neuen Villa. Adr. Verw. 2647

Großes Sparherdzimmer zu vermieten. Nasipna ulica 58, an der Tržaška cesta. 2610

Großes, sonniges, gassenseitiges, leeres Zimmer, separiert, wird vermietet. Adr. Verw. 2754

Möbl. Zimmer samt Badegelegenheit, separ. Eingang, an Herrn zu vermieten. Cvetlična ul. 13/I. 2743

Großes, sonnseitiges Zimmer Zwei Herren oder Fräulein werden auf Kost und Wohnung genommen. Radvanjska cesta 28. 2738

Schönes möbl. Zimmer mit separ. Eingang an eine oder zwei Personen abzugeben, mit ganzer Verpflegung und Badezimmerbenutzung. Glavni trg 22/III. 2724

Zwei Zimmerherren werden auf Kost und Quartier genommen. 400 Din. Vojašniška 21. 2791

Vermiete möbl. separ. Zimmer Park-, Bahnhöfnähe, Janžičeva ul. 1, Tomšičev drevored. 2694

Zwei erwachsene Personen (Staatsangestellte) suchen sonnige Zweizimmerwohnung in der Stadt. Anträge unter „600“ an die Verw. 2755

Schöne Zweizimmerwohnung mit Küche und Badezimmerbenutzung sofort oder ab 1. April an nur ruhige Partei zu vermieten. Adr. Verw. 2822

Schöne Schlafstelle für ein besseres Fräulein sofort zu vergeben. Anfragen Frank Miergal, Koroska c. 2. 2821

Möbl. Zimmer nur an besseren Herrn zu vermieten. Adr. Verw. 2820

Sep. schönes Zimmer samt ganzer Verpflegung an 2 Personen zu vermieten. Vodnikov trg 5/I. 2854

Schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. Stritarjeva ul. 29/I. 2855

Zwei große sonnige Räume, Parterre, zentral gelegen, ab 1. Juli für Kanzleien zu vermieten. Anfr. Verw. 2850

Zimmer, schön möbliert, sep. Eingang, mit oder ohne Verpflegung sehr billig zu vermieten. Magdalenska ul. 23, Parterre. 2813

Reines sonniges Zimmer Marilijna ul. 24/I. 2812

Schönes Lokal an verkehrsreicher Straße, geeignet für Secchi-, Delikatessen- oder Milchgeschäft, neu renoviert, wegen Uebersiedlung ab 1. April zu vergeben. Adr. Verwaltung. 2811

Zwei Zimmer als Kanille od. Wohnung an bessere kleine Familie ab 1. April zu vermieten. Anfr. Slomkovo trg 16/I. 2810

Solider Betthehr wird aufgenommen. Orožnova 5, Part. links, Tür 2. 2809

Zwei Fräulein werden auf Wohnung genommen. Grajska ul. 2, Kumwald. 2808

Möbl., streng separ. Zimmer zu vermieten. Tattenbachova ul. 18/III, 14. 2842

Schönes, großes, liches Lokal um 350 Din zu vermieten. Frankopanova 31/I rechts. 2841

Großes Sparherdzimmer, elektrisches Licht, Wasserleitung, ist an ruhige Partei um 220 Din mit 1. April zu vermieten. Anfr. Verw. 2839

Wir bringen neue Farben Porzellanblau Trgovski dom Maribor 2817

Um die Renten für Montezumas Nachkommen

Große Bestürzung rief in Mexiko der Beschluß des Parlaments hervor, die Pensionen für die Nachkommen des letzten mexikanischen Aztekenherrschers Montezuma zu streichen. 400 Jahre lang beziehen Montezumas Nachkommen, deren Zahl sich im Laufe der Zeit beträchtlich vergrößert hat, Renten vom mexikanischen Staat, der diese drückende Verpflichtung jetzt gerne los werden möchte.

Montezuma war der letzte Azteke, der über Mexiko herrschte. Im Jahre 1519 landete der Spanier Cortez mit seinen Truppen in Mexiko und unterjochte das Land unter Anwendung brutaler Gewaltmittel. Cortez war eine wahre Bagabundennatur, Säufser, Schürzenjäger und ein großer Streithahn, der bei Prügeln mehr Schrammen davongetragen hatte als im Kriege. In Mexiko hoffte er Gold, Land, Abenteuer und Ruhm zu finden. Alles das fand er auch. Die Azteken hielten ihn zuerst für ihren Gott Huehacoatl, der nach einer Legende der weißen Rasse angehört und wiederkehren sollte.

Die Spanier brachten den Azteken wertlose Sachen als Geschenke mit, um ihr Wohlwollen zu erlangen. Später änderte aber Cortez seine Taktik und lockte den Herrscher der Azteken in sein Lager, wo er verhaftet und in Eisen gelegt wurde. Als Montezuma den Tod nahen fühlte, ließ er Cortez zu sich rufen und bat den „Sohn der weißen Sonne“, für seine Kinder zu sorgen. Diese Bitte ließ Cortez absolut gleichgültig; er dachte nicht daran, sie zu erfüllen. Als er aber den Tod des Kaisers auf dem Gewissen hatte und das Volk durch ein Blutbad gehen ließ, begann er unter bösen Träumen zu leiden. Da er als echter Spanier sehr abergläubisch war, beschloß er endlich, an den Nachkommen Montezumas gutzumachen, was er an Volk und Kaiser geschündigt hatte. Auf seinen Vorschlag bestimmte der König von Spanien für die Kinder des Aztekenkaisers eine jährliche Pension und erhob einen Sohn Montezumas sogar in den spanischen Grafenstand. Als die Mexikaner vor 110 Jahren ihre Unabhängigkeit erkämpften, beschloßen sie, die Renten an die Nachkommen

Montezumas weiter zu zahlen. Jetzt hat das mexikanische Parlament diese Renten gestrichen. Die Beträge, die im Laufe der Zeit ausgezahlt worden sind, haben bereits eine beträchtliche Höhe erreicht. Seit 1823 haben die Nachkommen Montezumas die runde Summe von 4 1/2 Millionen Dollar erhalten. Die Regierung hat aber, um Härten zu vermeiden, den Antrag gegeben, die direkten Nachkommen Montezumas festzustellen. Diese werden in beschränktem Maße ihre Renten weiterbezogen. Die große Zahl der indirekten Nachkommen soll dagegen diese Vorteile nicht mehr genießen. Natürlich erklären die Betroffenen sich nicht ohne weiteres mit der Maßnahme der Regierung einverstanden, und es wird noch zu heftigen Widerständen und Auseinandersetzungen kommen. Auf jeden Fall gehören die Geldzahlungen an die Nachkommen des letzten Aztekenherrschers zu den sonderbarsten Renten, die jemals auf der Erde vorkamen.

Gesundheitspflege

d. Kurzwellentherapie. Elektromagnetisch werden kurze Wellen erzeugt, die seit einiger Zeit in der Medizin verwendet werden und bei gewissen Krankheiten von besonderer Heilwirkung sind. Die Kurzwellentherapie unterscheidet sich von anderen bisherigen physikalischen Mitteln dadurch, daß sie Krankheitsherde in der Tiefe des Körpers direkt angreift. So wie die Rundfunkwellen werden auch diese durch einen Sender erzeugt, wobei man sich Elektronenröhren bedient. Die Länge der Wellen beträgt 3 bis 10 Zentimeter. Als Antenne wird ein einfacher Stab genommen, dessen Enden zusammengebogen sind, so daß fast ein Kreis gebildet wird. An den Enden des Stabes werden zwei Platten angebracht. Das zwischen den beiden Platten befindliche Feld heißt Kondensatorfeld; dort kommt die Wirkung der Wellen zur Geltung. Die Platten werden dem Körper des Menschen genähert, und zwar an die Stelle, die erkrankt ist. Dort wird Durchwärmung und stärkere Durchblutung erzeugt. Daher eignen sich die Kurzwellen besonders bei entzündlichen Prozessen. Nach den bisherigen günstigen Versuchen scheint dieser Therapie eine große Zukunft bevorzustehen.

Spargel-Pflanzen

ein- und zweijährige, in besten Sorten, hat abzugeben **Michael Kovačič, Sv. Peter pri Mariboru.** 2862

Wenn Ihre Betten nachgefüllt werden müssen,
wenn Ihre Matratzen neu aufgepolstert werden sollten,
wenn Ihre Polstermöbel neu zu beziehen sind, dann bedienen wir Sie gut u. preiswert.

Um die größte Reinlichkeit zu erzielen, arbeiten in unserem Betriebe die neuesten elektrischen Krepelmaschinen mit eigener Staubsauger-Vorrichtung.

Weka Maribor
Aleksandrova 15
2786

Jüngere Köchin, die gut bürgerlich kochen kann, wird aufgenommen. Vorzustellen vormittags von halb 9 bis 10 Sodna ul. 14/III, Tür 12 2801

Sehr flinkes, reines Mädchen für alles, das etwas kochen kann, wird aufs Land gesucht. Soll etwas deutsch sprechen. Waise bevorzugt. Adr. Verw. 2814

Zahnelnerin mit 6-10.000 Dinar Kautions zum sofortigen Eintritt gesucht. Unter „Tüchtig“ an die Verw. 2833

Tüchtige Generalvertreter für konkurrenzlosen Spezialartikel gesucht. Etwas Kapital erforderlich. Ausführliche Zuschriften unter „2-6 tausend monatlich“ an die Verw. 2845

Brave, perfekte Köchin mit nur guten Zeugnissen und bester Nachfrage, die auch das Einkochen verstehen muß, wird aufgenommen. Anträge unter „Reine Köchin“ an die Verw. 2665

Tüchtiges Stubenmädchen m. Jahreszeugnissen gesucht. Nur solches, das perfekt im Servieren, sauber im Aufräumen ist. Wäsche bügeln und ausbessern versteht, wird ab April aufgenommen. Anträge unter „Stubenmädchen 300“ an die Verw. 2666

Perfekte Köchin wird gesucht. Tattenbachova 6. 2630

Lehrjunge für Spezerei gesucht. H. Omelko, Cankarjeva 30. 2846

Korrespondenz

Fremde Pensionistin wünscht Bekanntschaft mit behaftetem, gebildeten Herrn. Zuschriften unter „Vereinsamt“ an die Verw. 2734

Ein braves, wirtschaftliches Mädchen mit Vermögen wird von 30jährigem, sympathischem, Gasthaus- und Weingartenbesitzer zwecks Ehe gesucht. Unter „200.000“ an die Verw. 2777

Aeltere, alleinstehende Frau mit 3000 Dinar Monats-Einkommen sucht ehrlichen, älteren Herrn. Anträge unter „Nur Ehrliche“ an die Verw. 2631

Werksbesitzer, 50 Jahre alt, ietische Erscheinung, vollkommen unabhängig, sucht passende Frau (auch geschiedene, Witwe etc.) mit entsprechendem Bargeld, kann auch Mitbesitzerin, Kompanonin sein. Solche, welche eine Hauswirtschaft leiten könnten, bevorzugt. Zuschr. unter „Lieber guter Kamerad und glücl. Ostern 1934/2078“ an Kienreich, Graz, Sackstr. 4.

Zu vermieten.

Dachzimmer und Küche per sofort Pobrežje, Cankarjeva ul. 2. 2792

Schönes möbl. Zimmer zu vermieten an einen oder zwei Herren. Trubarjeva 7. 2840

Schönes Zimmer ab 15. März zu vermieten. Cankarjeva 1, 2. St. rechts. 2837

Zimmer u. Küche ab 1. April zu vermieten. Fochova 40 2831

Großer Raum direkt von der Straße ist als Garage oder Magazin zu vermieten. Anfr. Prešernova 18/I, Tür C. 2830

Wohnung, 2 Zimmer, Kabinett, Küche und Zubehör, 5 Minuten vom Hauptplatz, ist zu vermieten. Anfragen bei Baumgariner, Valvazorjeva 36/I. 2829

Sonniges zweibettiges Zimmer ev. mit Verpflegung abzugeben. Gregorčičeva 6/II. 2828

Wohnung: Haus mit 4 Zimmern, Küche, Veranda, Keller elektr. Licht, schöner Garten, in Nova vas bei Maribor mit 1. oder 15. April, monatlich 700 Din, zu vermieten. Anzufragen im Geschäfte Franjo Klanišek, Glavni trg. 2827

Stellengesuche

Aeltere selbständige Köchin sucht Anstellung. Adr. Verw. 2686

Suche Anstellung als Diener im Büro oder im Geschäfte. Sprechel slowenisch und deutsch. Zuschriften erbeten an die Verw. unter „Priporočljivo“. 2738

Tüchtiger Spengler, Wasserleitungsinstallateur u. Autog. Schweißer mit diesbezüglich. Meisterprüfungen sucht Anstellung. Angebote ersuche unter „2873“ an die Verw. 2873

Ein älteres Mädchen, das Gartenarbeit, Kochen und Nähen versteht, sucht Stelle. Adr. Verw. 2779

Kindertrübseln mit Kinderpflegekurs sucht Stelle, geht auch als Hausgehilfin, Anfängerin. Unt. „Kinderliebe 2“ an die Verw. 2775

Aeltere perfekte Köchin mit langjährig. Zeugnissen sucht in feinem Hause Stelle. Antr. unter „Arbeitsam“ an die Verwaltung. 2844

Aelt. perfekte Köchin sucht Stelle als Wirtschaftlerin. Anträge unter „Verlässlich 30“ an die Verw. 2843

Zahnelner mit mehrjährigen Zeugnissen und entsprechender Kautions sucht Anstellung in Kaffeehaus od. Restauration. Anträge an die Verw. unter „Trezen in marliiv“. 2832

Zu mieten gesucht

Eisenbahnbeamte, 3 Personen sucht sonnige, trockene, friedliche Wohnung sogleich oder später. Anträge an die Verw. unter „Friede im Haus“. 2623

Junges kinderloses Ehepaar sucht ab 1. Mai oder Juni zweizimmerige sonnige Wohnung (Badezimmer). Offerte unter „Guter Zahler“ an die Verw. 2799

Alleinstehende Witwe, pünktliche Zahlerin, sucht größere, reine und ruhige Einzimmerwohnung mit Küche. Anbote unter „Wohnung“ an Portier, Hotel „Orel“. 2798

Gasthaus auf Rechnung oder Lebensmittelgeschäft gesucht. Kautionsfähig. Anträge unter „Geschäft G.“ an die Verw. 2815

Für Weberei-Manipulation

wird Finanzier mit ca. 100.000 Din. Barkapital gesucht. Eilanträge unter „Textil 1934“ an die Verw. 2882

Kinderloses ruhiges Ehepaar sucht ab 15. April womöglich abgeschlossene Einzimmerwohnung. Anträge unter „Magdalena“ an die Verw. 2857

Kinderloses Ehepaar sucht Dreizimmerwohnung mit altem Komfort, in Villa oder Wohnhaus mit Garten. Angebote unter „Parknähe“ an die Verw. 2670

Offene Stellen

Besseres, deutschsprechendes kinderliebendes Mädchen mit Nähenkenntnissen wird zu 4jährigem Knaben gesucht. Antr. an die Verw. unter „Ljubljana“. 2800

Tüchtige Mamsell wird aufgenommen. Schneiderei Vetrinjska ul. 26/I. 2757

Tüchtigen Maschinenschlosser und Schweißer sucht hiesiges Textilunternehmen. Unter „Perfekt“ an die Verw. 2720

Badcourt sucht erstklassige Köchin mit 1. April, für später Badefrau, Stubenmädchen Ober oder Oberin und Unterläuferin. Anträge unter „Hrvatstva“ an die Verw. 2776

Lehrmädchen wird aufgenommen bei Paula Meklenšek, Da menmodsalon, Frankopanova ul. 11. 2701



Der Frühling naht!
Wechseln Sie **Mobiloil** STANDARD-VACUUM
Laut Empfehlungstafel!

Unser bei den Händlern ausgehängter Kalender zeigt Ihnen nicht nur das Datum, sondern auch den Grund warum **Mobiloil** das beste und demnach das billigste Autoöl ist.

STANDARD-VACUUM OIL COMPANY OF JUGOSLAVIA, INC.

Zwecks Errichtung einer Filiale in Jugoslawien

in der Beleuchtungstechnik, für Reklame, Aussen- u. Innenbeleuchtung nach eigenen Patenten (ev. Erzeug.) wird seriöser, tüchtiger Mitarbeiter gesucht, Erforderlich ca. 8000.— Schw. Frk. Zuschr. unter: „Konkurrenzlose Monopolstellung“ an Annonc. Exp. Heinrich Braun, Wien, I., Strobelg. 2. 2380

PATENTE, MARKEN

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten

Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Auslande Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- und Eingriffe Klagen, Feststellungs-Anträge, Vorschläge für Handels- u. Fabriks-Marken etc. besorgen die beiden Sachverständigen: Civil- u. Patent-Ingenieur **A. BAUMEL**, Oberbaurat i.P. Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BÖHM**, Regierungsrat

Maribor, Jugoslawien, Vetrinjska ulica 30

Prima Zagorerer Kalk

eingelangt bei 2761

C. Pickel, dr. z o. z., Maribor, Korosčeva ulica 39.

Geschlechtsleiden

Syphilis, Tripper, Weißfluß, auch in veralt. Fällen, wurden ohne Gift, Einspritz., u. Berufsauftrag durch ein einfaches naturgemäß. Verfahren geheilt, durch ärztlich. Untersuchung bestätigt. Glänz. Anerkennungen, viele Dankschreiben. Verlangen Sie auf fr. aufklärende Broschüre über Haut- und Geschlechtsleiden mit 6. Bildern

Timm's Kräuterkuren

und ihre Wirkung. Versand diskret gegen Dinar 7.— Rückporto in Briefmarken **J. V. Eltco, Enschede / Holland** 800

Modernste Muster Plissé-Presserei

SCHNEIDERN nach LIASCHNITTEN

erspart Zeit und Stoff. — Auch wird tambouretiert. 2883

Spezial Schnittmuster-Atelier Amalia Tischler, Maribor **Aleksandrova** cesta 19, I. St.

Suche soliden Geldmann

mit zirka Dinar 200.000.— bar. Kann binnen kurzer Zeit mit einigen ruhigen Transaktionen zumindest Dinar 50.000.— verdienen. Behält Geld und volle Sicherheit in eigener Hand. Anträge unter: „Realwerte“ an die Verwaltung. 2875

ACHTUNG!

Gutgehende Fleischhauerin in der Gornja Radvanjska cesta, neben dem Gasthaus Mautner, billig zu verkaufen oder zu verpachten. Anzufragen: Studenci, Radvanjska cesta 6. Dort ist auch ein Einspänner-Fuhrwagen zu verkaufen. 2765

Wenn die innersekretorischen Drüsen mangelhaft arbeiten



Oglas odobren od min. soc. pol. i nar. zdr. br. 2192 od 16. I. 1933

und den Organismus unzureichend mit Hormonen versorgen, treten Schwäche, Alters-Erscheinungen und Lebensunlust ein.

Nun ist im Berliner wissenschaftlichen Institut der Dr. Magnus Hirschfeld-Stiftung eine Methode entdeckt worden, nach der man die Sexualhormone gewinnen und zu einem Präparat verarbeiten kann, ohne dass sie ihre lebendige Energie verlieren. Dieses Präparat sind die »TITUS-PERLEN«. Sie wirken erstens auf die Inkrétdrüsen, zweitens auf die Organe und drittens auf das vegetative Nervensystem, berücksichtigen also alle Möglichkeiten medikamentöser Potenzsteigerung. »TITUS-PERLEN« stehen unter ständiger klinischer Kontrolle des Institutes für Sexualwissenschaft.

Unterrichten Sie sich einmal an Hand zahlreicher Illustrationen darüber, wie Potenzstörungen zustande kommen und beseitigt werden. 2601

Vertreter: Mag. Ph. Drag. Kaiser, Firma **COSMOCHEMIA - ZAGREB 108**
SMIČIKLASOVA ULICA 23

ZU HABEN IN ALLEN APOTHEKEN.

DAMEN UND HERREN

Für den Frühling bekommen Sie die modernsten Wiener- und Pariser-Modelle in dem bekannten Hutmoderaton

Ivan u. Helene Kvas

Aleksandrova cesta 32, Maribor. Umformen und Reparaturen werden billigst durchgeführt! 2870



MÖBEL

aus der Tischlerei Weziak sind preiswert, formschön und zweckmäßig!

Wohn- und Schlafzimmer in allen Preislagen
Moderne Küchen-Einrichtungen
WEKA, Maribor, Aleksandrova c. 15

Öffentliche Danksagung.

Mein verstorbener Gatte **Ivan Wregg, Fleischhauer in Pobrežje**, war bei der Lebensversicherungs-Gesellschaft „**Feniks**“ versichert. Als er am 7. Februar l. J. unerwartet einem Schlaganfall erlag, hatte die Versicherungsgesellschaft infolge Prämienrückstandes keine Verpflichtung auf Zahlung des ganzen versicherten Betrages, sondern nur auf die Summe der eingezahlten Prämien, hat mir jedoch das **volle** versicherte Kapital ausbezahlt. Ich spreche der Lebensversicherungs-Gesellschaft „**FENIKS**“ für das kulante, sozial empfindende Entgegenkommen hiemit öffentlich meinen herzlichsten Dank aus und kann dieselbe jedermann nur bestens anempfehlen. — Maribor-Pobrežje, am 10. März 1934. 2748
Ivana Wregg.

Kaufe Haut und Werg

jedes Quantum. Anträge sind mit Muster, Qualität und Preis an J. Haus, Zagreb, Hatzova 2 zu richten. 2692

Bureau-Kraft

Anfänger(in) gesucht!

Vollkommene Beherrschung der kroatischen, slowenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift sowie Stenographie und Maschinensreiben erforderlich. Offerte unter »Bürokräft« an die Verw. 2758

Gedenket der Antituberkulosenliga!

Die neuen Steuernovellen

zum Gesetz über die direkten Steuern, über die Pauschalumsatzsteuer und die Steuerbefreiung für Personen mit 9 und mehr Kindern **erscheinen dieser Tage in deutscher Ausgabe**

Im Verlag Buchdruckerei »Urania«, Novi Sad, Postfach 2, mit ausführlichem Kommentar, Preis Dinar 15.—. Die Broschüre wird bei Bestellung an die »Urania« sofort bei Erscheinen per Nachnahme plus Postporto zugesandt. — 2759

Danksagung.

Für die vielen Beweise der herzlichsten Anteilnahme an dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwiegervaters, des Herrn

Dr. Franz Jankovič

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und für die herrlichen Blumenspenden spricht den wärmsten Dank 2866

Familie Dr. Jankovič.

Fähiger Sekretär

mit entsprechender Vorbildung zum baldmöglichsten Antritt gesucht. Schriftliche Offerte mit Dokumenten und wünschlicher Lichtbild, sind bis 15. März unter Chiffre »Tajnik« an »Zdravjeenje gostinčarskih obrti« in Maribor zu richten. Persönliche Interventionen sind ausgeschlossen. 2656

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Unser innigstgeliebter Gatte, bzw. guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel, Herr

Franz Roschker

Kondukteur in Ruhe

ist Samstag, den 10. März 1934 um 1/6 Uhr früh, nach kurzer Krankheit und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im 83. Lebensjahre gottgegeben verschieden

Das Leichenbegängnis des teuren Dahingeschiedenen findet Montag, den 12. März um 16 Uhr, von der städtischen Leichenhalle in Pobrežje aus, statt.

Die hl. Seelenmesse wird Dienstag, den 13. März um 1/9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, Triest, Leoben, Wr. Neustadt, Kirchbach a. d. Pielah, 10. März 1934.

Josefine Roschker, Gattin; Elisabeth, Franz, Josef, Julie, Otto und Rosalie, Kinder
Alle Schwäger, Schwägerinnen, Neffen, Nichten und Enkeln. 2874

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihre innigstgeliebte, unvergeßliche Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Anna Niggas

Gutsverwaltersgattin in Jareninski dvor

am 9. März 1934 um 11 Uhr vormittag, nach langem, schweren Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im 74. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis der unvergeßlich Dahingeschiedenen findet am 11. März 1934 um 1/16 Uhr, vom Trauerhause Jareninski dvor, aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird am 12. März 1934 um 7 Uhr in der Pfarrkirche in Jarenina gelesen werden.

Maribor, 10. März 1934.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Franz Niggas, Gatte; Maria Šmarčan, Tochter; Janko Šmarčan, S.
Paul, Romana, Anna, Adam, Enkel. 2864

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR

Im eigenen neuen Palais Ecke Gosposka—Slovenska ulica

Finale: CELJE

Wardovic Post, früher Südsteierische Sparkasse

Ueberrannt Einlagen auf BÜCHEL und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage, da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanet mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also papillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch. 2879